

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V. • Von Vielen für Alle • 16. Jahrgang / Ausgabe 9 - Sept./Okt. 2010



Da bin ich zu Hause!

Die Geschichte
Wilhelmsburgs
für Kinder

Von der
Eiszeit bis zur
Vorindustrialisierung



**Aktuell: Kürzungen
bedrohen Bürgerhaus und
Elternschule**

**Jetzt neu erschienen:
Ein Heimatkundeheft für Kinder ...
... und ihre Eltern, Großeltern,
Lehrerinnen und Lehrer!**

Wieviel IBA gehört in den WIR?

sic. Ohne Anzeigen funktioniert eine Zeitung, auch eine etwas andere Stadtteilzeitung, nicht. Um 1x monatlich kostenlos 28 bis 32 Seiten, in einer Auflage von 8000 Exemplaren, für Nachrichten und Stimmen aus dem Stadtteil zur Verfügung stellen und drucken zu können, brauchen WIR Anzeigeneinnahmen.

Zur Zeit kommt durch IBA/igs-Anzeigen ein wenig mehr Geld als sonst herein. Wo es normalerweise 100% sind, sind es daher im Moment 90% der Anzeigeneinnahmen, die in den Druck der Zeitung fließen. Vom Rest können wir dringend nötige Hilfe bei der Installation und im Umgang mit einem neuen Grafikprogramm finanzieren. Dies brauchen wir, weil die Druckerei sonst demnächst für ihre ständigen Nacharbeiten an den alten Daten einen höheren Druckpreis würde berechnen müssen.

Sind WIR damit nun gekauft?

Die Debatte über den Umgang mit der IBA und igs, bzw. den Stadtentwicklungsplänen des Senats für Wilhelmsburg, bewegt sich seit einiger Zeit nicht mehr nur im Rahmen abstrakter Betrachtung des Ganzen (Was bringt das für Wilhelmsburg? Wollen wir das?). Vielmehr hat die Debatte mittlerweile das Innenleben so ziemlich jeder Institution, jedes Vereins, jeder Initiative erreicht. Denn schneller, als die meisten reflektieren konnten, sind mit dem Geldsegen der großen Veränderungsbringer auch ihre Strukturen, Ideen und Ansprüche in die tägliche Arbeit eingedrungen - sei es im sozialen Bereich oder in der Kultur oder auf dem weiten Feld des Ehrenamts. Kurzum: Wir alle, die wir hier etwas tun, müssen uns mit der Präsenz von IBA und igs sowohl im Gesamtbild des Stadtteils als auch in unserer täglichen Arbeit auseinandersetzen.

Auch beim WIR ist diese Debatte aufgebrochen, grundlegender und langanhaltender als in den Jahren zuvor. Sowohl in der Redaktion als auch im Kreis unserer Vereinsmitglieder und in der Leserschaft. Dabei gehen die Meinungen, bis hinein in unsere 7köpfige Redaktionsgruppe, weit auseinander. Darüber sind WIR froh,

denn damit repräsentieren WIR auch die Meinungsvielfalt im Stadtteil. Genau dafür ist der Inselrundblick da!

Im Fall unserer Stadtteilzeitung entzündet sich die Diskussion vor allem an zwei Themen: den größer gewordenen Anzeigen von IBA und igs in der Zeitung und dem Abdruck von Pressemitteilungen jener beiden großen Unternehmen. Bei den Anzeigen besteht die Gefahr, dass WIR, ähnlich so mancher sozialer oder kultureller Einrichtung, abhängig vom IBA-Geld werden und nach 2013 böse abstürzen. Das wäre aber nur dann so, wenn bis dahin alle anderen Anzei-

WIR wollen Eure Meinung!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Vereinsmitglieder, letztlich ist der Inselrundblick noch immer und immer schon *Eure* Zeitung. Einige von Euch haben uns in den vergangenen Wochen ihre Meinung zur Frage „Wieviel IBA gehört in den WIR?“ deutlich gesagt oder geschrieben. Gut so! Davon hätten WIR gern noch viel mehr! Weil WIR die Zeitung „Von Vielen für Alle“ sind, sind WIR angewiesen auf Eure Meinung, Eure Wünsche, Eure Gedanken und Texte.

Eure Sigrun Clausen, für die gesamte Redaktion

genkunden ihre Anzeigen zurückzögen, was derzeit zum Glück nicht anliegt, im Gegenteil: Auch für kleine Anzeigenkunden scheinen WIR weiterhin attraktiv zu sein. Die Zeitung wird also nach 2013 wohl einfach wieder etwas dünner, und WIR müssten vermutlich nach langer Zeit einmal wieder die Anzeigenpreise erhöhen, eventuell sogar den Mitgliedsbeitrag. (Der Beitrag unserer Vereinsmitglieder ermöglicht uns - auch im Jahre IBA 2010 - den Unterhalt des kleinen Büros, das WIR im Deichhaus von der Arbeitsloseninitiative gemietet haben.)

Gravierender ist die Frage, ob IBA und igs mit dem Anzeigenplatz auch einen Platz in unserem Denken, Fühlen, Textauswahlen und Schreiben kaufen. Wir 7 aus der Redaktion sagen: „Nein, individuell ganz sicher nicht.“ Wer uns unterstellt, wir seien nicht in der Lage, uns selbst diesbezüglich zu reflektieren, beleidigt unseren Grips! Aber: Es bleibt die Frage, ob zu viele IBA/igs-Anzeigen das Gesicht der Zeitung verändern und einen Themenschwerpunkt setzen, der nicht erwünscht ist. Ob sie die

kleine, handgemachte Zeitung zu sehr dominieren. Das sind Fragen, die derzeit in der Redaktion sehr kontrovers diskutiert werden. Erstmal haben wir uns auf eine Richtschnur geeinigt: WIR werden wieder streng die alte Faustregel „ein Viertel Anzeigen, drei Viertel redaktioneller Inhalt“ anwenden. So hat der WIR es von Beginn an gehalten, und so soll es auch wieder sein.

Der zweite Diskussionspunkt sind die Pressemitteilungen von IBA/igs. Haben wir zu viele in der Zeitung? Sind WIR als ehrenamtliches Stadtteilprojekt überhaupt dafür zuständig, zwei Großunternehmen in ihrer ohnehin schon omnipräsenten Mediendarstellung zu unterstützen? Andererseits: IBA/igs sind nun mal Teil des Stadtteilgeschehens; können WIR ihre Themen und Ankündigungen einfach ignorieren? Wäre das überhaupt wünschenswert? Und vor allem: Wo sollen WIR die Grenze ziehen? Können WIR dann auch von der Geschichtswerkstatt, von der Elternschule, vom Bürgerhaus ... keine Texte mehr abdrucken, weil manche ihrer Projekte mit IBA-Geld oder sogar unter IBA-Label verwirklicht werden? Schwierige Fragen.

Erst einmal gehen WIR von Folgendem aus: IBA/igs sind eine gesellschaftliche Realität - und als eine solche müssen wir uns mit ihr auseinandersetzen. Die Optionen Hochjubelei respektive Totalablehnung sind zu billig. So einfach ist der Umgang mit geplanter Stadtentwicklung nicht zu haben. Nicht an einzelnen Auslöser-Ereignissen orientiert, sondern grundlegend muss die Auseinandersetzung erfolgen. Der WIR soll dafür eine Plattform sein. In den nächsten Ausgaben wollen wir mit eigenen Texten die Debatte anstoßen. Wir überlegen, wie auch in Layout und Themensetzung der Charakter des WIR als Plattform für unabhängige Meinungsbildung und Meinungsäußerung mehr hervorgehoben werden kann. Letztlich wird all dies allerdings nur fruchten, wenn auch die LeserInnenschaft das „Von Vielen für Alle“-Prinzip wieder ernster und mehr in Anspruch nimmt. Denn der Inselrundblick lebt von den Botschaften aus dem Stadtteil - so war er gedacht, und so bleibt er gedacht.



In letzter Minute:
**Was gibt's am
kommenden
Wochenende?**

Sonnabend, 18. 9.

Hafenmuseum

Australiastraße, Schuppen 52 A
Vorführung **traditioneller Hafenumschlag**: historische LKW, die Hafenbahn, und mit dem Ladegeschirr der BLEICHEN wird um **14 h** ein alter VW Käfer aus der Luke an Land gehievt.

9.30 – 15 h

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Kurs: **Gedächtnistraining** - Mehr Lebensfreude im Alltag durch weniger Vergessen

15 - 17 h

Kurs: **Let's groove together** - Zusammen trommeln. **Drum Circle** für Neugierige, Anfänger und Könner

19 bis 24 h

Auch die **Wilhelmsburger Kirchen** öffnen ihre Türen zur siebten **Nacht der Kirchen**. Chöre, Kabarett, Ausstellungen, Diskussionen ...

Sonntag, 19. 9.

15 - 17 h

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Kurs: **Piselotten** – ein kreativer Workshop mit alten Klamotten für alle. Bitte mitbringen: alte, bunte T-Shirts oder Sweatshirts, einen stabilen Pappkarton und eine Schere.

17.30 h

Museum Elbinsel Wilhelmsburg
„Wenn de Blädder sick bruun farvt“ - Eine gemütliche **Lesung** zum Thema Herbst in Norddeutschland. Gemeinsames Singen sowie das Mitbringen von eigenen Gedichtfunden ausdrücklich erwünscht!

Neuerscheinung: „Wo bin ich zu Hause?“

Erstmals haben Autorinnen die Geschichte Wilhelmsburgs für Kinder aufbereitet.



hk. Bücher über die Geschichte des Stadtteils Wilhelmsburg gibt es einige. Ein Kinder-Geschichtsbuch über Wilhelmsburg fehlte bisher. Jetzt ist es da!

Vier Mitarbeiterinnen des Museums Elbinsel Wilhelmsburg, Sigrun Clausen, Anke Holtmann, Elke Leppin und Angelika Pasch, haben ein wunderschönes Sachbuch herausgebracht. Anstoß waren die häufigen Fragen von Museumsbesuchern und Lehrern

nach geordnetem Material - und die eigenen, positiven Erfahrungen der Autorinnen mit dem Heimatkundeunterricht in der Kindheit.

Die Autorinnen nennen ihr Heft eine „moderne Heimatkunde“. Sie wünschen sich, dass die Kinder, egal woher sie und ihre Familien einmal gekommen sind, durch das Kennenlernen der Geschichte die Elbinsel noch mehr als den Stadtteil sehen, in dem sie zu Hause sind. (Gerade angesichts der Diskussion über die rasante Entwicklung Wilhelmsburgs mit IBA und igs in den kommenden Jahren kann es übrigens nur gut sein, wenn sich alle - nicht nur die Kinder - schlau machen über ihren Wohnort.)

Das Heft ist sehr aufwändig gemacht mit vielen alten und neuen, zum Teil farbigen Fotos und Graphiken. Das abwechslungsreiche Layout mit liebevollen Illustrationen und Details lädt sofort zum betrachten ein. Die Texte sind anschaulich und kindgerecht geschrieben, Lesetexte wechseln mit kleinen Dokumenten und erklärenden Kästen ab. Zeitleisten zu den einzelnen Kapiteln erleichtern es, sich in der Geschichte zurechtzufinden.

Das Buch ist in 9 Kapitel gegliedert. Wilhelmsburgs Entstehung aus vielen kleinen Inseln und die Entwicklung des Deichbaus werden geschildert. Wir lernen viel über Machtverhältnisse, die frühen Herrscher und ihre Untertanen. Die Entstehung des Namens Wilhelmsburg wird erklärt und erzählt, wie und wovon die Bauern und die armen Leute und ihre Kinder früher auf der Elbinsel gelebt haben.

„Wo bin ich zu Hause“ ist ein prima Schmöker, in dem man auf dem Sofa rumsuchen, lesen oder malen kann. Es ist aber auch ein Sachunterrichtsbuch für die Schule. Dabei ist es nicht für einen bestimmten Jahrgang konzipiert. Ganz bewusst haben die Texte und vor allem die Schüleraufgaben sehr unterschiedliche Anspruchsniveaus, von ganz einfachen Fragen und Anmalaufgaben bis zu komplexen Forschungsaufträgen. Das Buch kann so zu einem Begleiter der Schüler über mehrere Jahre werden. Man kann sich außerdem gut vorstellen, dass im jahrgangsübergreifenden Unterricht zum Beispiel Zweit- und Viertklässler gemeinsam in dem Heft schmökern und arbeiten, ganz im Sinn der aktuellen Hamburger Bildungspläne.

Im Anschluss an den Schülerteil findet sich ein zwölfseitiger Anhang mit Material für „Lehrerinnen und Lehrer und andere Erwachsene“. Die Autorinnen gehen wohl mit Recht davon aus, dass viele Lehrerinnen und Lehrer mit Pendler-Hintergrund die Elbinsel nicht so gut kennen. Der Materialteil bietet zusätzliche Hintergrundinformationen und Vorschläge für die Arbeit mit dem Buch sowie für historische Exkursionen. Außerdem gibt es zu jedem Kapitel eine kleine Literaturliste und nützliche Adressen und Telefonnummern, auch von anderen Einrichtungen, die sich mit Wilhelmsburger Geschichte befassen.

„Wo bin ich zu Hause“ wurde vom Beirat für Stadtteilentwicklung, vom Bezirk Mitte und vom Förderverein des Museums unterstützt. Es kostet 9,90 EUR im Einzelverkauf und ist in der Buchhandlung Lüdemann, im Museum Elbinsel Wilhelmsburg, in der Geschichtswerkstatt und beim Inselrundblick erhältlich. Schulen erhalten beim Erwerb von Klassensätzen die üblichen Rabatte.

*Kirchdorfer
Kaffeestübchen*

Inh.: Rita Antz
Schwentnerring 8 a - ☎ 63945025

Wir sind für Sie da:

Mo., Di., Do. u. Fr.: 6 - 17 h; Mi.: 6 - 13 h;
Sa.: 7 - 13 h; So.: 8 - 13 h

Sie kommt... sie kommt nicht... kommt... nicht... ?



hk. „Die Klütjenfelder Radwegbrücke wird endlich gebaut“. Diese gute Meldung der Hamburg Port Authority (HPA) erschien Ende Juli in vielen Hamburger Zeitungen, auch im WIR: Das Rad die Treppen rauf- und runterzuschleppen oder zwischen den Dreißigtonnern rumzukurven, damit sollte jetzt Schluss sein.

Die Skeptiker trauten der Sache von Anfang an nicht. Schließlich schiebt die Stadt den Ausbau dieser viel benutzten Fahrradstrecke schon jahrelang vor sich her, außerdem hat die Brücke nicht mal einen englischen Namen.

Nun steht es wieder eins zu null für die Skeptiker! Vor drei Wochen hat die HPA einen kleinen Zettel mit Teesaband am Zolleingang Ernst-August-Deich angeklebt - als aktuelle Anliegerinformation: Aufgrund eines Fertigungsfehlers durch den Hersteller könne die Montage der Brücke vorläufig nicht stattfinden. Die Anwohner würden zeitnah informiert, sobald die HPA wisse, wann es weitergehe.

Dass die Brücke am Ende doch gar nicht gebaut werden soll und der Fertigungsfehler nur eine Ausrede ist, wurde auf Nachfrage entschieden dementiert. Bei Redaktionsschluss konnte die HPA aber auch noch nicht sagen, wann es denn nun wirklich weitergeht.

Your Future in Music

Ein Job in der Musikbranche - Workshop vom „Netzwerk für Musik von den Elbinseln“.



Katja Scheer. Bereits zum zweiten Mal hat am 16. September der Musikberufsfundungstag „Your Future in Music“ im Bürgerhaus

Wilhelmsburg stattgefunden. Schülerinnen und Schüler der 8./9. Klassen konnten auf Fachleute aus dem Musikbusiness treffen, die in praxisorientierten Info-Sessions ihren Beruf vorstellten. Es gab Einblicke in Veranstaltungstechnik und Kulturmanagement. Fragen wie „Was macht ein Visual Jockey, wie wird man Musicaldarsteller, was ist ein Label?“ wurden beantwortet. Ein „Talente & Berufe“-Stand mit Praktikumsbörse bot die Möglichkeit, sich ausführlich zu den jeweiligen Berufsbildern und deren Voraussetzungen zu informieren.

Schülerinnen und Schüler, die nach dem Berufsfundungstag dachten: „Das wäre was für mich“, aber auch andere, die sich für das Musikbusiness interessieren, können an einem vertiefenden 5-tägigen Workshop in den Herbstferien teilnehmen. Dort werden kurze, szenische Musikstücke unter dem Titel „Meine Zukunft - Wilhelmsburg?!“ entwickelt und in einem finalen Konzert präsentiert.

Ort: Bürgerhaus Wilhelmsburg

Termin Workshop: 11. 10. - 15. 10.

Kostenbeitrag: 10 EUR

Anmeldung: bis 1. 10.

Anmeldeformular und weitere Informationen gibt es im Bürgerhaus und unter

www.buewi.de

Kostenloses Seminar für Gastronomiebetriebe in der Elbinselregion

Betül Zerdeli. Unternehmer ohne Grenzen e.V. laden zum kostenlosen Seminar „Was ist bei der Beschäftigung von Arbeitnehmern im Gastgewerbe zu beachten?“ am **Mittwoch, den 22. September um 18.30 h** in die **Veringstraße 65** ein.

Bei der Einstellung und Beschäftigung von Arbeitnehmern sind auffällig oft im Gastgewerbe Pflichtverletzungen anzutreffen. Oft beruht das auf der Tatsache, dass viele Gastronomen unzureichende Kenntnisse über die Pflichten als Arbeitgeber besitzen. Rechtliche Folgen einer Pflichtverletzung können von hohen Bußgeldern bis hin zu Freiheitsstrafen reichen. Im Seminar können die Teilnehmer sich informieren, worauf bei der Beschäftigung von Arbeitnehmern zu achten ist und wie sie Fehler vermeiden können. Die Seminarreihe: „Stärkung und Weiterentwicklung von Gastronomiebetrieben der Elbinselregion“ wird im Rahmen des Projektes „Ökonomie im Quartier“ durchgeführt.



Vitanas
PFLEGEN UND WOHNEN



PFLEGEN UND WOHNEN
Hamburg

Pflege mit Tradition

Bei PFLEGEN UND WOHNEN sind Sie in guten Händen



Das Senioren Centrum Wilhelmsburg bietet für jede Lebenssituation eine individuelle Form der Betreuung:

Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege • Betreuung für Menschen mit Demenz • Betreuung für Menschen im Wachkoma • Betreutes Wohnen

Senioren Centrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Straße 9 • 21107 Hamburg •
Telefon 20 22 - 42 25 • www.pflegenundwohnen.de

Neue Reihe im WIR: Mitteilungen aus dem Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel Von Arno Siebert, Gesellschaft für Stadtentwicklung



„Komm auf die Achsel!“

Einweihung der neuen Quartiersachse Mannesallee am Donnerstag, 23. 9., 15 - 18 h

Was lange währt, wird endlich gut! Nach einem Jahr Bauzeit konnte die Umgestaltung (1. Bauabschnitt) der Quartiersachse Mannesallee im August abgeschlossen werden. Hierfür hatte das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Mittel der Städtebauförderung in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro bereit gestellt. Die Fertigstellung soll nun mit einem Einweihungsfest gefeiert werden. Alle Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibenden, Einrichtungen und Grundeigentümer sind herzlich eingeladen.

Der offizielle Eröffnungsfestakt findet um 15.30 h mit Bezirksamtsleiter Markus Schreiber auf dem Emmauskirchplatz statt. Auf den beiden Stadtplätzen und in der Mannesallee zwischen Sanitas- und Georg-Wilhelm-Straße gibt es für die Festbesucher zahlreiche Mitmach-Aktionen sowie Spiel- und Bewegungsangebote von örtlichen Einrichtungen. Auch für Speisen und Getränke ist gesorgt. Außerdem wird in der Emmaus-Vorkirche die Fotoausstellung zum Thema „Die Mannesallee im Wandel der Zeit“ gezeigt.

Wohnungssanierungen im Gebiet

„Wohnbestand erhalten und Wohnqualitäten erhöhen“ - zurzeit sanieren bzw. modernisieren vier Grundeigentümer im Sanierungsgebiet Südliches Reiherstiegviertel ihre Altbaubestände mit öffentlichen Mitteln.

Zu den größten Projekten gehören die Sanierungsarbeiten der SAGA/GWG: In der Mannesallee 33, 34 - 36, Sanitasstr. 10 - 26 und Fahrstr. 50 wurden insgesamt 146 Wohnun-

gen modernisiert. Der letzte Bauabschnitt mit 50 Wohnungen wird voraussichtlich in diesen Tagen beendet sein.

Etwas umfangreicher sind die Arbeiten eines privaten Vermieters in der Veringstraße 21/23. Durch teilweise Grundrissänderungen und Zusammenlegungen von kleinen Wohnungen zu familiengerechten 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit bis zu 90 m² werden hier 22 Wohnungen den Alt- und Neumieter zur Verfügung stehen.

Voraussichtlich zum Ende des Jahres wird im Vogelhüttendeich 72 die Modernisierung von 14 Wohnungen eines ebenfalls privaten Vermieters abgeschlossen. Diese ehemals leerstehenden Wohnungen sollen im Anschluss vorwiegend den Mietern aus dem Vogelhüttendeich 66 und 68 übergangsweise oder dauerhaft angeboten werden, die ihre Wohnungen aufgrund der dort geplanten Sanierungsarbeiten aller Voraussicht nach verlassen müssen. In der Nähe dieses Projekts saniert die Wichern Baugesellschaft ihren Wohnungsbestand im Vogelhüttendeich 82 - 84. Hier wird die Baufertigstellung der 24 Wohnungen für Ende April 2011 anvisiert.

Verlagerung des Bauspielplatzes/ Umgestaltung Rotenhäuser Feld

Durch die Umnutzung des Bunkers an der Neuhöfer Straße zum „Energiebunker“ muss der vom Spielhaus Rotenhäuser Feld betriebene Bauspielplatz im Herbst verlegt werden. Ein neuer Standort konnte bereits gefunden werden: Vorgesehen ist

die Herrichtung von Flächen nördlich und südlich des ehemaligen Bunker-Maschinenhauses im Süden des Rotenhäuser Feldes, in Sichtweite des Spielhauses.

Am neuen Standort wird es wieder ein „Hüttendorf“, eine Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten und eine Nutzgartenfläche geben. Die mit Sanierungsmitteln geförderte Maßnahme soll rechtzeitig zum Start der Saison im April 2011 fertig gestellt werden. Bis dahin werden auch die Ergebnisse des derzeit laufenden Beteiligungs- und Planungsverfahrens zur Umgestaltung der gesamten Parkanlage Rotenhäuser Feld vorliegen. Interessierte haben die Möglichkeit, die Entwürfe für einen Parkentwicklungsplan bei „Schulterblick“-Terminen zu diskutieren und Anregungen einzubringen. Die Termine werden durch Aushänge etc. angekündigt.

Fortschreibung des Erneuerungskonzepts für das Südliche Reiherstiegviertel

Die Sanierungsaktivitäten im Südlichen Reiherstiegviertel basieren auf einem städtebaulichen Erneuerungskonzept (EK), das erstmals 2007 vom Sanierungsbeirat beschlossen wurde. Das Erneuerungskonzept vom Sanierungsträger GfS und dem Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks HH-Mitte wurde jetzt insgesamt fortgeschrieben und vom Sanierungsbeirat auf der Beiratssitzung am 26. 8. beschlossen.

In der Dezember-Ausgabe des WIR werden die Konzeptschwerpunkte *Wohnen*, *Mannesallee* und *öffentlicher Raum* dargestellt werden.

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**
Tel. 040 / 754 00 56

**100 € Rabatt auf alle Ferienhäuser
in allen CenterParcs - auch in den
Herbstferien!**

ROSWITHA STEIN
ILLUSTRATION • GRAFIK



**Werbung kann
so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!
040/753 29 63

Die Streichliste

Die geplante Sparpolitik des Senats trifft - mal wieder - vor allem soziale Einrichtungen. Zwei Stellungnahmen.

Hände weg vom Bürgerhaus!



Bettina Kiehn. Am 31.8.2010 erhielt das Bürgerhaus Wilhelmsburg die Mitteilung, dass die jährliche Zuwendung des Bezirks Hamburg-Mitte von 2011 bis 2014 um insgesamt 64.100€ gekürzt wird.

Fassungslos über diese Rassenmäher-Sparmaßnahme, die auch das Freizeithaus Kirchdorf-Süd betrifft, fragen wir uns: Sollen wir Öffnungszeiten reduzieren? Die Gruppenraumnutzungen selbstorganisierter Gruppen oder Vereine aus Wilhelmsburg mit einem Preisschild versehen? Die Eintrittspreise und Kursgebühren verdoppeln? Damit zerstören wir den Charakter des Bürgerhauses als Haus für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Elbinseln.

Wer sollte das Haus dann noch nutzen können? Und diese Maßnahmen würden nicht einmal reichen. Sollen wir ein Angebotsfeld komplett schließen? Es wären die Bereiche Musik und Literatur/Katja Scheer, Interkultur/Judy Engelhard oder Theater, Tanz, Kreatives/Volkmar Hoffmann im Angebot: Das Netzwerk für Musik von den Elbinseln mit z.B. 48-Stunden-Wilhelmsburg, dem Schulchortreffen, ExTra- Exchange Traditions und dem Berufsfindungstag Musik? Oder sollen wir das Elbinsel-Gipsy-Festival, die KinderKulturKarawane mit Workshops in allen Schulen des Tor-zur-Welt Bildungszentrums und der Umzug der Kulturen streichen? Oder den „Sonntagsplatz“ mit Kindertheater und Mitmachangeboten für Familien, Ferientheater und das vielfältige Kursprogramm? Oder unterlassen wir schlicht die Wartung und Instandhaltung des Hauses, wird schon schiefgehen?

Wie wir die Arbeit des Bürgerhauses mit dieser Mittelkürzung weiter gestalten können, wissen wir schlicht noch nicht. Brauchen wir vielleicht auch gar nicht.

Die Hamburger Bürgerhäuser sollen laut „Reserveliste des Finanzsenators“ bzw. der Vorschlagsliste der von der Finanzbehörde eingesetzten Kommission (Hamburger Abendblatt vom 8.9.2010) gleich ganz geschlossen werden. Tatsächlich alle und ganz zu: Die erste Barkasse legt neben der Ruine des Bürgerhauses an. 700 WilhelmsburgerInnen können mit Senatorin Hajduk ja auch in deren Büro über Autobahnpläne diskutieren.

Bitte helfen Sie uns deutlich zu machen, dass Wilhelmsburg sein Bürgerhaus braucht: Schicken Sie uns ein Foto von sich mit einem Satz oder Aufsatz, warum Sie/ihr Verein/ihre Gruppe/ihre Institution das Bürgerhaus wichtig finden. Am besten Sie nehmen jetzt gleich einen Filzstift, ein Blatt Papier und ihr Handy, machen ein Foto und schicken es uns per Mail (an: bettinakiehn@buewi.de) oder bringen sie es vorbei. Dann können Sie hier auch gleich die Unterschriftenliste für den Erhalt der Elternschulen unterzeichnen. Wir wollen mit diesen Foto-Statements in Presse und Öffentlichkeit auf uns aufmerksam machen.

Wilhelmsburg darf sich sein Bürgerhaus nicht nehmen lassen!

Sorge und Empörung bei den Elternschulen

Karin Sauer/Jutta Hennenberger.

Mit Schrecken und Unverständnis haben wir wahrgenommen, dass die Hamburger Elternschulen auf der Liste der Streichvorschläge für die Haushaltsdebatten am 20.-22.9.2010 stehen.

Hiervon betroffen sind auch die beiden Elternschulen in Wilhelmsburg. Als Mitglieder des Freundeskreises der Elternschule Wilhelmsburg sehen wir dieser Entwicklung mit großer Sorge und Empörung entgegen.

Die Elternschule Wilhelmsburg/Veddel ist für die Unterstützung der Wilhelmsburger und Veddeler Familien ein nicht wegzudenkender wichtiger und lebendiger Anlaufpunkt. Durch ihre niedrigschwelligeren Angebote wie offene Treffpunkte, Eltern-Kind-Kurse, Informationsveranstaltungen – aber auch durch Flohmärkte und Feste ist sie ein fester Bestandteil im Stadtteil.

Seit 36 Jahren findet man die Elternschule an ihrem Standort in der Zeidlerstraße. Viele Eltern haben sie besucht, viele Eltern haben hier Unterstützung und Hilfe bekommen, viele Eltern und Kinder haben hier neue Freundschaften gefunden. Und viele Eltern besuchen zurzeit die Elternschule und möchten dies auch weiter können.

Wir sind überzeugt von der Wichtigkeit und Qualität der Angebote, die mit wenig finanziellem Aufwand, aber mit hohem Engagement geleistet wird. Wir haben sie als Mütter selbst genutzt. Daher haben wir uns vor einigen Jahren entschlossen ehrenamtlich diese Arbeit zu unterstützen.

Als Wilhelmsbürgerinnen sehen wir täglich die Not der Familien und vor allem der Kinder hier im Stadtteil. Diese Familien brauchen neben den Elternschulen auch Angebote wie die Mütterberatung, Häuser der Jugend und das Bürgerhaus. Jede Einrichtung ist für diese Familien wichtig und unserer Meinung unverzichtbar in diesem Stadtteil. Deshalb fordern wir auch alle weiteren Streichvorhaben gegenüber sozialen und kulturellen Einrichtungen fallen zu lassen.

Wer am Hindukusch nichts verloren hat, kann auch nicht(s) gewinnen

Warum auch Deutschland dort nur verlieren kann ... Eine Veranstaltung mit **Matin Baraki** am **Freitag, 24. September um 19 h** im **Bürgerhaus Wilhelmsburg**.

Inge Humburg. 200 Jahre – Stationen der Niederlage ausländischer Interventionen in Afghanistan: Nach 3 Kriegen im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts musste das britische Weltreich geschlagen abziehen. Das deutsche Kaiserreich und Hitlerdeutschland konnten trotz vieler Anstrengungen gar nicht erst landen. Auch die sowjetische Armee musste in den 80ern des letzten Jahrhunderts den Rückzug antreten. Warum heute die USA und erneut England und Deutschland mit dem Versuch, die Vorherrschaft am Hindukusch zu erobern, scheitern werden.

Matin Baraki wurde 1947 in Afghanistan geboren, hat dort studiert und als Lehrer unterrichtet. Im Europaparlament ist er als Sachverständiger bei einer Anhörung über Afghanistan aufgetreten. Die aktuelle Lage kennt er aus regelmäßigen Aufenthalten in seinem Herkunftsland.

Veranstalter: MASCH e.V. und andere
 www.marxistische-abendschule.de

Hauen und stechen - Zerstreitet sich die Insel?

MA. Mal ehrlich welches in Wilhelmsburg ausgesprochene Wort geht Ihnen so richtig auf die Nerven? IBA, Autobahn/Reichsstraße, Stadtentwicklung? Ja, und da geht der Streit schon los. Für die einen ist die geplante Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße DAS Thema, andere meinen, der ganze IBA-Rummel ist der Rede nicht wert. In den vergangenen Jahren haben sich Lager gebildet, gut formiert als Bürgerinitiativen oder Vereine, die mit IHREN Experten wissen wollen, was der Insel gut tut. Das man in den Vereinen und Initiativen fast immer den gleichen Leuten begegnet liegt vielleicht in der Natur der Insellage Wilhelmsburgs. Doch zwischen der engagierten Gruppen brodelt es gewaltig, Interessen kreuzen sich, Zugeständnisse, Kurskorrekturen, Neuausrichtungen. Im Kampf um das Wohl der Insel sind regelrechte Feindbilder entstanden: der schwarz-grüne Senat zum Beispiel, der eh an allem Schuld ist; oder die Grünen, weil sie in Moorburg nun das Kraftwerk bauen lassen, welches sie eigentlich verhindern wollten; die IBA/IGS weil sie die Insel „plattmachen“, Bäume fällen; oder die SAGA, der man vorwirft, weniger gutsituierte Mieter zu vertreiben, („Weltquartier ja, aber bitte mit Armani-Kopftuch und grenzenlosen Unternehmerschichten, möglichst mit Migrationshintergrund und natürlich internationalen Künstlern die unsere Inselkultur bereichern sollen“). Und IBA-Freunde halten alle Kritiker im Gegenzug für ewig gestrige, unbelehrbare Betonköpfe.

Dass es weniger um das Bekämpfen von Entwicklungen geht als vielmehr um die Gestaltung, scheint im Kampfslärm untergegangen zu sein. Viel schlimmer noch: Politische Diskussionen werden immer mehr auf persönliche Ebenen gezogen. Hält jemand an seinem Standpunkt fest, hat er es aus Sicht eines Andersmeinenden „einfach nicht kapiert“. Ja, was eigentlich nicht kapiert? Perfider noch die die Anmerkung in Diskussionen „Ich kann dir da nicht folgen, ich verstehe dich nicht“. So grenzt man eine Meinung vor versammelter Mannschaft derart aus, dass man den Vortragenden hinstellt, als könne ER sich nicht vernünftig ausdrücken. Einige Wilhelmsburger wollen beobachtet haben, dass Leute sogar schon die Straßenseite gewechselt haben, wenn ihnen ein Kontrahent über den Weg lief. Da wird auch schnell mal der Stempel aufgedrückt „da kann man nicht mehr hingehen, das sind ja knallharte Linke“, wenn man die Absicht äußert, einen Abend zum Beispiel im „Südbalkon“ zu verbringen. Die Absicht zum Wilhelmsburger Brückenfest zu gehen, wurde im vergangenen Jahr auf der Zusammenkunft einer engagierten Gruppe mit der Bemerkung kommentiert, dass der Veranstalter ja „stramm rechts“ stehen würde. Wie bitte? Derartiger Unsinn in Form von Verunglimpfungen haben in einer meinungsfreiheitlichen Diskussionskultur nichts zu suchen.



AUTOHAUS SCHMIDT



Türkischer Dolmetscher
im Hause!

Aus Liebe zum Automobil !

Harburger Chaussee 131 · 20539 HH · ☎ 75 19 84 13

Angebot :
 i30 compact: 10.990 €



Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
 ...BRINGT HAMBURG IN FAHRT



Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de

CAFÉ PAUSE



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
 SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
 Jeden ersten Donnerstag im Monat Folksession.

Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Leckerste selbstgebackene Kuchen und Torten
Sonntags Brunch bis 14.00

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

In erster Linie Geld verdienen



hk. Die Verikom-Veranstaltung zum Wohnen in Wilhelmsburg war vollbesetzt. Etliche Mieter machten wohl zum ersten Mal ihrem Ärger öffentlich Luft. Auf dem Podium saßen Vertreter der SAGA, der GAGFAH, der IBA, Karin ABmus vorn Mieter helfen Mietern und Metin Hakverdi (SPD).

Der Buhmann des Abends war mit dem Wohnungsunternehmen GAGFAH schnell ausgemacht. Die Liste der Mängel an den GAGFAH-Häusern war lang. Verikom hatte zusammen mit Mietern im Bahnhofsviertel eine Begehung gemacht und dokumentierte die massiven Schäden an Fassaden, Türen, Briefkästen, Elektroinstallationen und mehr. Bei allem kassiere die Gesellschaft auch noch Mieten an der Obergrenze. Und Beschwerden würden nicht beantwortet. Der GAGFAH-Vertreter, Herr Sies, bot in seinen Antworten das Schreckbild vom unangenehmen Miet-Hai: Natürlich sei es das erste Ziel der GAGFAH Geld zu verdienen und so gingen sie im Mietspiegel immer an die Obergrenze. Ihr Renovierungs-Budget sei begrenzt und man habe auch in den nächsten Jahren keine nennenswerten Renovierungen in den Häusern beabsichtigt. Auch der Service würde nicht ausgeweitet, man habe im Gegenteil gerade Leute entlassen.

Nach diesen Unverschämtheiten kam die SAGA dann eigentlich zu gut weg. Auch hier, so zeigten die Berichte, warten die Mieter lange auf die Beseitigung von Mängeln und erhalten bei Schimmelbefall oft nur den Rat, doch besser zu lüften. Bewerber auf eine Wohnung stehen oft Jahre auf der Warteliste. Und Menschen, die ihre Miete nicht bezahlen können, werden rigoros auf die Straße gesetzt als früher. Herr Hoppenstedt vom SAGA-Vorstand wies die Kritik zurück. Die SAGA habe in den letzten Jahren in Wilhelmsburg sogar sehr viel renoviert. Außerdem zeigten Umfragen eine hohe Mieterzufriedenheit. Und er stellte das „Weltquartier“ als Beispiel für sozialen Wohnungsbau hin.

Am Beispiel „Weltquartier“ wurde dann auch die andere Frage des Abends deutlich: Führt der IBA-Prozess zur „Gentrifizierung“, zur Verdrängung der ärmeren Bevölkerung aus dem Stadtteil? Wird dieser Prozess mit den drastischen Mieterhöhungen bei frei vermieteten Wohnungen im Reiherstiegviertel bereits eingeläutet? Im „Weltquartier“, so Herr Hoppenstedt, werde kein Wohnraum vernichtet, die Wohnungen würden verbessert und vergrößert. Die Mieten stiegen nur um 13 Cent pro Quadratmeter und die allermeisten Mieter würden in ihre Wohnungen zurückziehen. Den Angaben der Saga stehen aber Berichte gegenüber, dass Mieter sich unter Druck sahen, ihre Mietverträge zu kündigen und woanders hinzuziehen. Die Mieterhöhungen sind zwar im Vergleich zur Hamburger SAGA-Politik moderat. Aber es gibt keine Angaben, wie viele ehemalige Bewohner es sich dennoch nicht leisten können, in die z.T. vergrößerten Wohnungen zurückzuziehen. Auch die tatsächliche Zahl der Wohnungen nach der Modernisierung bleibt nach wie vor unklar.

Karin ABmus forderte dann auch vor allem eine deutliche Erhöhung des sozialen Wohnungsbaus, der in den letzten 20 Jahren in Hamburg dramatisch zurückgegangen ist. Und bei der hohen Zahl der Hartz IV-Empfänger müsste es genug Wohnungen geben, die die Richtwerte für HATZ IV-Wohnkosten nicht überschreiten.

Auf die Frage, wie sich denn die IBA zu diesem Problemen verhalte, bemühte Herr Hellweg das Bild der „kosmopolitischen Stadt“. Wilhelmsburg brauche die soziale Mischung. Die Hälfte bis zwei Drittel der Häuser im Rahmen der IBA seien öffentlich gefördert, der Rest frei finanziert. Eine Verdrängung von ärmeren Bewohnern wollte er im Einzelfall nicht ausschließen. Ein „sozialpolitischer Innovationsschub der IBA“, wie er im Veranstaltungsmotto gefordert worden war, sieht sicher anders aus. Die gravierenden Wohnprobleme eines großen Teils der Wilhelmsburger stehen nicht im Focus der IBA.

Green Capital nur nördlich der Elbe?

Workshop:Wilhelmsburgs Positionen zur Verkehrsgestaltung auf der Elbinsel am Donnerstag, 7.10., 19 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg.

In den Verkehrsdebatten sind die WilhelmsburgerInnen seit Jahrzehnten gezwungen, auf immer neue Autobahn- und Ausbaupläne von Stadt und Hafen zu reagieren. 2013 droht ein Verkehrschaos, vielleicht mit einer Riesenbaustelle für die autobahngleiche Wilhelmsburger Reichsstraße, mit den Großveranstaltungen igs und IBA, ohne bisher erkennbares Verkehrs- und Lärmkonzept. Mit Abschaffung der Zollstationen vom Hafen zum Stadtteil ohne vorbereitende Verkehrsmaßnahmen. Welche Verkehrsgestaltung brauchen wir in Wilhelmsburg? Das wollen wir in diesem Workshop erarbeiten.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 – 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten,
Bratenplatten, Königsputenbrust,
Canapés, Fischplatten,
Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

Bürgerschaft entscheidet über Wilhelmsburger Reichsstraße: Autobahnbau in Rekordtempo? Von Michael Rothschuh

2012 soll der Ausbau der Wilhelmsburger Reichsstraße und deren Verlegung an die Bahn beginnen, im März 2013 soll sie dem Verkehr übergeben werden. In einem Jahr und 3 Wintermonaten soll geschafft werden, wofür in dem schon ehrgeizigen Zeitplan von 2008 noch 2 Jahre und 6 Monate vorgesehen waren. Alle wissen, dass das nicht gelingen kann – aber an der Fiktion hält die Senatorin Hajduk fest, denn gegenüber dem Bundesverkehrsministerium, von dem man den größten Finanzierungsanteil erwartet, hatte sie die im April 2013 beginnende Internationale Gartenschau als Hauptgrund für die Verlegung angegeben.

Die Straße soll zum Standard einer Stadtautobahn mit einem Regelquerschnitt von 28m (bisher 14m) ausgebaut werden, allerdings versehen mit gelben Bundesstraßenschildern. Statt einer Anschlussstelle in der Mitte soll es eine Anschlussstelle Rotenhäuser Straße geben. Vorgesehen sind Lärmschutzwände, zumeist in Höhe von 5,5m, an der Autobahn sowie östlich der Fernbahn, teilweise ergänzt um kleinere Lärmschutzwände östlich der S-Bahn. So würden die gesetzlichen Schutzbestimmungen eingehalten werden, sagt die Behörde. Anderer Lärmschutz als begrünte Wände sei aufgrund der Enge zumeist nicht möglich, erklärte Frau Hajduk im Stadtentwicklungsausschuss am 10.9.2010.

Neue Wohngebiete entstehen durch

die neue Lage der WRS jedenfalls in absehbarer Zukunft nicht: Im März 2009 hatte Frau Hajduk in der Bürgerschaft gegenüber den Kritikern des Projekts betont: „Wenn wir die Verlagerung der Wilhelmsburger Reichsstraße nicht nur ...als, wie Sie vielleicht meinen, falsches Straßenausbauprojekt betrachten, sondern sehen, was für Wohnungsbaupotenzialflächen man dort im geografischen Herzen Hamburgs schaffen kann, dann kann ich Ihnen nur deutlich sagen, dass das ein Potenzial ist, das bis zu 6000 Wohneinheiten ermöglichen könnte.“ In der Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft vom 31.8.2010 ist noch vage von „Entwicklungspotenzial für Wohnen und Arbeiten in einem Korridor von 150.000 bis 400.000m² Bruttogeschossfläche“ die Rede – dazu können auch Containerlager gerechnet werden. Im Stadtentwicklungsausschuss am 10.9.2010 schließlich gab sie nach mehrfachen Nachfragen des Abgeordneten Grote zu, dass die Behörde leider nicht die Zeit gehabt hätte, an Planungen für die Umwandlung in Wohngebiete zu arbeiten. Dies ist nicht verwunderlich, denn in den zugrunde liegenden Plänen von 2008 ist die Anschlussstelle Rotenhäuser Straße als Gewerbeausfahrt geplant.

Für Speditionen, Möbelhäuser und Logistik-Zentralen mit hohem LKW-Verkehr bietet das Gebiet um den Jaffe-David-Kanal so dicht an der

Innenstadt in der Tat nach dem Bau einer direkten Autobahnanschlussstelle viele Entwicklungsmöglichkeiten. Der Senat hat jetzt der Bürgerschaft Teile der Finanzierung vorgelegt: Hamburg soll 10,4 Mio. als Finanzierungsanteil zahlen zuzüglich 9,6 Mio. Planungskosten. Nicht beziffert werden die Folgekosten: z.B. Straßenausbauten u.a. bei der Drateln- und Rubbertstraße, Umbau- oder Rückbaukosten für die bestehende Straße sowie provisorische Lärmschutzmaßnahmen an der bestehenden Reichsstraße für die igs, für die man, so die Senatorin, Millionen ausgeben müsse. Vor allem aber sind viele Mio. Euro Mindereinnahmen bei der igs zu befürchten, wenn eine Großbaustelle an der Bahn und unzureichende Gestaltung der bestehenden WRS potentielle BesucherInnen abschrecken, so dass bei weitem nicht die der igs-Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde gelegten 4 Mio. Besuche mit geplant ca. 50 Mio. Euro Einnahmen eintreten. Im Stadtentwicklungsausschuss haben CDU und GAL für die Pläne gestimmt, die SPD hat sich enthalten, die LINKE dagegen gestimmt. Ähnlich könnte es in der Bürgerschaft im September oder Oktober 2010 ausgehen. Der Ball ist dann beim Bundesverkehrsministerium und Bundestag: Will sich der Bund Ausgaben von wohl 70-100 Mio. Euro für ein Projekt antun, mit dem er bei den betroffenen Menschen kaum Anklang finden dürfte?

- Reportage

- Portrait

- Öffentlichkeitsarbeit

**Sagen, wie es ist.
Weil Sie Worthülsen
nicht verdient haben.**

Öffentlichkeitsarbeit aus der
Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen

**Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,
Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr**

Moorwerder Norderdeich 78
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 507

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.
WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.
WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



Wenn schon, denn schon!

sic. Das Projekt AWiS, über das ich auf diesen Seiten berichte, ist ein klassisches Thema für die CHANCEN-Seiten. Als WIR vor bald acht Jahren die CHANCEN eingerichtet haben - übrigens zu Beginn ein EU-Projekt, genau wie AWiS jetzt, nur viel kleiner - war ich fest auf die Bereiche Ausbildung und Bildung abonniert. Damals schlugen die Wellen gerade hoch - die Schulabbrecherquote im Stadtteil, Lehrstellenmangel ebenso wie Mangel an qualifizierten Azubis, sinnlose Maßnahmenkarrieren, viel zu viele junge WilhelmsburgerInnen, die aus allen Bezügen herausgefallen waren - das rauschte plötzlich ins Bewusstsein vieler, fand den Weg hinaus aus Lehrerzimmern, Werkshallen und Sozialpädagogentreffs.

Berufsvorbereitung, Kompetenzfeststellung, Qualifizierung, Modularisierung von Ausbildungen, mehrwöchiges Pflichtpraktikum an Schulen, Vernetzungsmöglichkeiten, ein Bildungsforum - Begriffe und Ideen schwirren plötzlich herum, neue Einrichtungen kamen nach Wilhelmsburg, manch eine Schule begann mit vorbildlicher Praktikumsbetreuung. Irgendwann kam die Forderung nach der „IBA in der IBA“, der Bildungsausstellung in der Bauausstellung, auf. Kurzum: Es passierte etwas. Diese Entwicklungen und Debatten habe ich in den CHANCEN miterleben und verfolgen können. (Paradox war übrigens, dass die Einrichtungen, die sich auch vorher schon mit Qualifizierung und Berufsvorbereitung beschäftigt hatten, gleichzeitig einer Sparwelle zum Opfer fielen und ihre Arbeit einschränken oder sogar einstellen mussten.)

Wenn die AWiS-Verantwortlichen heute mit einer doch schon ziemlich großen Selbstverständlichkeit davon sprechen, dass Schule und Wirtschaft enger zusammengehören und dass die Vorbereitung auf die Arbeitswelt zur Allgemeinbildung dazu gehört, dann ist das auch Ausdruck eines Lernprozesses, der hier in den vergangenen Jahren stattgefunden hat. Und der Ansatz ist gut.

Doch die Arbeit ist nur ein Teil unserer Lebenswelt. Für unsere Entwicklung als Mensch, für ein zufriedenes und ausgefülltes Leben, brauchen wir Anregung auch aus der Kunst und Bildung für Kommunikation und menschliches Miteinander (wozu auch die politische Bildung gehört). Auch diese Sphären dürfen nicht mehr länger von der Schulosphäre getrennt werden. Also: Musikerinnen in die Schulen, Kinder in die Ateliers!

„Wir sind staatliche legitimierte Kuppler“

Die neue Agentur für Wirtschaft und Schule Elbinseln (AWiS) möchte Schulen und Betriebe in Kontakt bringen und bei einer dauerhaften Zusammenarbeit unterstützen.



Möchten Schulen und Betriebe einander näher bringen: Projektkoordinatorin Karin Stöckigt und Betriebsberater Klaus Wüstermann. Foto: sic.

sic. „Mittlerweile ist es ja in aller Munde: Bildung ist viel mehr als das Eintrichtern von Wissen“, erläutert Karin Stöckigt, Koordinatorin von AWiS, den Grundgedanken ihrer Arbeit. „Zur Bildung gehört die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit. Dazu zählen zum Beispiel die sozialen Kompetenzen, die sogenannten Softskills, und die Fähigkeit, sich in der Gesellschaft selbstbewusst und sicher zu bewegen.“ Ein wesentlicher Teil unserer Gesellschaft ist nun einmal die Arbeitswelt, jene Welt der Betriebe, Büros und Fabriken, der Dienstleistungen und des Handwerks, die oft noch zu sehr von der Sphäre Schule getrennt ist. Um sich nach der Schulzeit erfolgreich in dieser komplexen, vielfältigen Anforderungen an den Einzelnen stellenden Arbeitswelt behaupten zu können, müssen Kinder und Jugendliche schon früh Orientierung und echte Handlungsmöglichkeiten in dieser Welt bekommen, „am liebsten“, so Stöckigt begeistert, „schon in der Grundschule!“

Einige Schulen in Wilhelmsburg und auf der Veddel haben das längst erkannt. Sie arbeiten bereits erfolgreich mit Unternehmen in Hinblick auf Praktika, Ausbildungsvorbereitung oder Berufsorientierung zusammen. Dies sind jedoch - noch - immer Einzelprojekte, die die Schulen und die jeweiligen Betriebe mit viel Mühe sozusagen individuell auf die Beine gestellt haben. Karin Stöckigt und ihr Mitstreiter, Klaus Wüstermann vom Büro für lokale Wirtschaft in der Veringstraße, möchten die Kooperation auf möglichst alle Schulen und viele Betriebe der Elbinseln ausdehnen. „Ich möchte die Schulen dabei unterstützen, ihnen unter die Arme greifen, wo es nur geht“, betont Stöckigt, die bei AWiS für die Schulseite zuständig ist, „ich mache mich da auch zur Assistentin, da ist mir vollkommen wurscht, wenn ich so helfen kann, ein entsprechendes Projekt auf die Beine zu stellen.“

Worum soll es nun konkret bei diesen Kooperationen gehen? Selbstverständlich bewegt sich AWiS auf den klassischen Feldern Praktikumsplatzsuche (hier kümmert sich Klaus Wüstermann um den Aufbau

*Impressum: CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks und werden unterstützt von freundlichen Vereinsmitgliedern.
Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.*

CHANCEN

einer interaktiven Datenbank), Ausbildungsplatzsuche und Berufsinformation. „Die Form der Berufsinformation muss sich stark ändern“, ist Karin Stöckigt überzeugt, „Berufsinformationstage zum Beispiel müssen praktisch werden: Der Bäcker backt mit den Schülern, der Tischler tischlert etwas mit ihnen und so weiter. Das TUN muss im Mittelpunkt stehen.“

Ein wichtiger Ansatz von AWiS ist Unterricht im Betrieb und umgekehrt - ein Betriebsvertreter kommt in die Schule und gestaltet eine Unterrichtseinheit. „Das kann vielleicht Mofaschrauben mit einem Kfz-Mechaniker im Technikunterricht sein“, nennt Wüstermann ein Beispiel. Wichtig sind Praxistage und Betriebsbesichtigungen, das Schaffen von Erlebnissen. „Zum Beispiel der Dreisatz - wo wird der wirklich gebraucht und angewandt? Dass die Schüler das ERLEBEN können“, so Stöckigt. Großen Wert legt AWiS auch auf die Elternarbeit. Betriebsvertreter könnten zu Elternabenden kommen, ihre Berufe vorstellen und die Anforderungen erläutern. „Denn oft wünschen sich die Eltern durchaus einen guten Job für ihre Kinder, doch konkret wissen sie über Berufe und Firmen nichts. Deshalb können sie ihre Kinder auch nicht unterstützen beim Übergang von Schule zu Beruf, obwohl das so nötig wäre“, meint Stöckigt.

Doch nicht nur um die Aspekte Berufsbild, Arbeit in der Praxis, Ausprobieren und Anfassen geht es AWiS. Auch soziale und diskursive Anteile kann die Kooperation Schule-Arbeitswelt beinhalten. „Ich stelle mir zum Beispiel vor, dass ein Pharmaunternehmen zunächst seine Tätigkeitsfelder vorstellt, und dann im Ethikunterricht mit Vertretern der Firma, einem Tierschützer und einem Pharmazeuten das Thema Tierversuche diskutiert wird“, beschreibt Stöckigt eine Idee. Wünschenswert sind auch außerschulische und außerbetriebliche Kontakte zwischen Firmenvertretern und Schülern. „Es gibt Betriebe, die machen das schon so: Der Ausbilder unternimmt etwas mit seinen Azubis in der Freizeit. Er bietet sich als Ansprechpartner bei Problemen an. Auf diese Weise werden Jugendliche, die es schwerer haben, gestützt. Es wäre hilfreich, dieses Modell auf Schulen bzw. Schüler zu übertragen“, glaubt die Koordinatorin.

Ist all das nicht ein hoher Anspruch an die Betriebe? „Ja, auf den ersten Blick ist es das“, sagt Klaus Wüstermann, bei AWiS zuständig für die Betriebsseite, „doch die Betriebe wissen genau, dass sie auf Fachkräfte angewiesen sind und auf gute Azubis. Wenn sie schon frühzeitig mit einer Schule zusammenarbeiten, können sie auch frühzeitig ihre Bedürfnisse, ihre Wünsche und Ansprüche äußern. Sie haben die Möglichkeit, den Lehrern zu erklären, welches Rüstzeug die Jugendlichen für ihren Arbeitsbereich brauchen.“ Mittlerweile haben eine Reihe Firmen diese Chance erkannt und ergriffen. Klaus Wüstermann ist zufrieden mit den ersten Vermittlungserfolgen. Karin Stöckigt weiß, dass auch Schulen schnell überfordert sind. Deshalb betont sie: „Wir wollen einen Nutzen bringen. Wir fragen: ‚Was braucht ihr?‘ Wir wollen etwas anbieten und ermöglichen. Schulen und Betriebe können sich auch mit ganz konkreten Anfragen an uns wenden“. Letztlich geht es darum, die Kooperation von Betrieben und Schulen auf eine solide Basis zu stellen. Feste Strukturen der Zusammenarbeit sollen entstehen, Strukturen, auf die alle Seiten jederzeit zurückgreifen können. „Unsere Wunschvorstellung ist, dass irgendwann jede Schule über einen Pool an Kontakten zu Betrieben verfügt“, erklärt Klaus Wüstermann.

Info

Anfragen und Kontaktaufnahme ausdrücklich erwünscht!

sic. Das Koordinationsprojekt AWiS (Agentur für Wirtschaft und Schule auf den Elbinseln) freut sich auf Anfragen, Ideen und Wünsche von Schulen und Betrieben.

Kontakt:

Karin Stöckigt, Koordinatorin AWiS
Krieterstraße 5
21109 Wilhelmsburg (im Gymnasium Kirchdorf)
☎ 428 877 248; mobil 01522 921 74 70
✉ agentur@awis-elbinseln.de

Klaus Wüstermann, Betriebsberatung
LoWi Büro für lokale Wirtschaft
Veringstraße 55, 21107 Hamburg
☎ 43 26 13 36,
✉ wuestermann@lokale-wirtschaft.de

Gesichter der Armut

Ausstellung und Diskussionsabend: „Die im Dunklen hört man doch.“

PM. In der St. Raphaelkirche wird vom 18. - 27. September die Fotoausstellung „Gesichter der Armut“ gezeigt. Sie wird am 18. 9. um 19 h im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ eröffnet. Gleichzeitig stellen sich Wilhelmsburger Initiativen in der Kirche vor.

Am Montag, 20.9., 19 h, findet in der Ausstellung ein Diskussionsabend zum Thema „Sparbeschlüsse und Hartz IV“ statt. Die Leitfrage des Abends lautet: „Bleibt die Gerechtigkeit auf der Strecke?“ Es diskutieren Betroffene und Experten. Auf dem Podium: Horst Hinrichsen, Ehrenamtlicher der Stadtteildiakonie Harburg/Heimfeld; Prof. Dr. Harald Ansen, HAW Hamburg; Anlies Niklasch, ehrenamtliche Behördenlotsin der Sozialberatung Wilhelmsburg; Uschi Hoffmann, Diakonin Stadtteildiakonie Süderelbe. Die Moderation übernimmt Pastorin Corinna Peters-Leimbach.

Ausstellung und Diskussion:
St. Raphaelkirche
Wehrmannstraße 7
21109 Hamburg

Kunst-Parcours durch Hamburg: **Aussicht auf Veränderungen**

PM. Noch bis zum 3. 10. präsentiert die „Akademie einer anderen Stadt“, die Kunstplattform der IBA, an fünf S-Bahn-Stationen der Linie 3 von Harburg bis Altona Kunstprojekte, auch in Wilhelmsburg und Veddel.

Was ist der Sprung über die Elbe – Wunsch, Behauptung, Wirklichkeit oder unerwünschte Heimsuchung? Was bedeutet er für die Bewohner der Stadt? Welche Klischees und Vorurteile hegt die eine über die andere Elbseite?

Mit dem Kunst-Parcours sollen neue Blickwinkel auf Urbanität eröffnen werden. Christian Hasucha, Dorothea Carl, Thomas Wiczak, Nevin Aladag, Thomas Köner, Ólafur Gíslason, Sonja Vordermaier, Geelke Gaycken und weitere Künstler haben Installationen, Skulpturen, Aktionen, Performances und Videos produziert und in Kooperation mit den Menschen vor Ort realisiert.

Die S 3 wird so zum Ausstellungs-Shuttle, mit dem man von beiden Elbseiten zur Kunst in und um die S-Bahn-Stationen gelangt.



Bild aus dem Film „Passagen“ von Dorothea Carl über den S-Bahnhof Veddel, der in Altona gezeigt wird.

Folgende besondere Führungen werden im Rahmen des Projekts angeboten:

So, 19. 9., 14 h - Treffpunkt: S-Bahnhof Altona, ehem. Restaurant (1. Etage): **Führungen zu den Highlights** mit Andrea Knobloch (Kuratorin/Künstlerin) - Dauer: ca. 4 Std.

So, 26. 9., 14 h - Treffpunkt: Marktkauf-Parkhaus am S-Bahnhof Wilhelmsburg (oberes Parkdeck): **Führungen zu den Highlights** mit Ute Vorkoeper (Künstl. Leiterin) - Dauer: ca. 4 Std.

Fr., 24. 9., 14 h - Treffpunkt: Busbahnhof Harburg (Hannoversche Str. 85, ehem. Aufsichtskabine): **Nord-Süd-Beziehungen.** Mit Hamburgs Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter - Dauer: ca. 2 Std.

Quartierstreff westend:

Ausstellung „Fahrradstadt Wilhelmsburg“



Westend. Im Nachbarschaftstreff westend (Vogelhüttendeich 17) ist bis Ende Oktober eine neue Ausstellung zu sehen: Photographien von Artur Sobowiec unter dem Titel „Fahrradstadt Wilhelmsburg“. Mit unterschiedlichsten Kameraperspektiven stellt der Fotograf das Alltagswerkzeug Fahrrad vor Augen: Aus der Nähe und in der Totalen, samt der stolzen Besitzer oder in ungewohnten Detailaufnahmen als Kunstobjekt.

Artur Sobowiec (Jg. '48) ist der Hausfotograf bei den Wilhelmsburger Fahrrad-Insel-Touren (FIT).



Nach einer Design-Ausbildung studierte er an der Frankfurter Städelschule (Freie Kunsthochschule) Malerei/Bühnenbild. Dann absolvierte er in Hamburg eine Ausbildung als Fotojournalist und war als freier Pressefotograf für diverse Verlage tätig.

Der Nachbarschaftstreff ist Mittwoch bis Freitag von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

 **Sicherheit rund ums Haus**
Eisenwaren • Gartengeräte • Schlüsseldienst • Schließanlagen
Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden
EISEN-JENS
Veringstrasse 44 • 21107 Hamburg
Telefon 040 / 75 81 23 • Fax 040 / 753 45 35
eisen-jens@arcor.de / kontakt@eisen-jens.de
www.eisen-jens.de
Öffnungszeiten Mo. - Do. 9.00 - 13.00 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. + Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann
Tel. 752 80 56
Veringstraße 71



„Konturen“ eine Fotoausstellung von Rieke Luka

Das Café Pause zeigt bis zum 8. 10. Arbeiten der Wilhelmsburgerin.

„Konturen

Ofte hatte ich das Gefühl, im „nichts“ zu verschwinden.

Meistens dann, wenn es jemandem gelang meine Mauer aus Schweigen zu durchbrechen, um mir näher zu sein.

Ohne diese Mauer fühle ich mich wie eine Seifenblase.

Ich habe keine feste Form, bin verletzlich und schwebe meist schwerelos herum, bin dem einfach ausgeliefert.

Es hat sich verändert. Meine Füße tun mir weh von dem Versuch, auf neuen Wegen zu laufen.

Und manchmal, wenn sie mir sehr nahe sind, dann spüre ich eine Gänsehaut.

Ich glaube...

... ich bekomme langsam Konturen.“

Rieke Luka



Honigfabrik:

TROVACI kommen!

Vorbei mit Temperaturen von 35° und mehr, der Herbst mit Sturm und Regen ist da! Es ist wieder die Zeit für Live-Musik. Unsere Reihe **Sound-Attacke** startet im Oktober mit TROVACI, Balkan-Reggae-SKA-Tanzmusik, mit neuem Album Malo Morgen. Schon 2008 haben sie den Schuppen zum Beben gebracht, das wird diesmal nicht anders sein. Anders ist jedoch diesmal der Support: TROVACI-Frontmann Danko Rabenovic liest aus seinem pünktlich zur Tour erschienenem Buch „Der Balkanizer – Ein Jugo in Deutschland“. Das wird garantiert komisch, ironisch und unterhaltend!

Wann? Fr. 15. 10., 21 h

Wo? Honigfabrik

Eintritt: 12,-/10,- ermäßigt

Multikulti, ja bitte - aber nicht an meinem Tisch ... ?

MA. Kunst, Kultur, Stadtentwicklung, Multikulti, alles nur leere Worte? Auf der Parkdeckparty im Einkaufszentrum Wilhelmsburg am vergangenen Freitag waren Türken jedenfalls unerwünscht. Eine kleine Gruppe junger Männer, die sich zur Veranstaltung „Aussicht auf Veränderung“ nach dem offiziellen Teil mit den obligatorischen warmen Worten von IBA-Chef Uli Hellweg in der Partytage einfanden, mussten gleich wieder gehen. Besonders bitter: Es war der Tag nach dem Islamischen Fastenmonat Ramadan, an dem man gemeinsam mit Freunden oder Familie feiert und gesellig beisammensitzt. Nicht anderes wollten Mehmet und seine Freunde. Dann kam der Rausschmiss. Was war passiert?

Die „Akademie einer anderen Stadt“, die Kunstplattform der IBA, hatte Wilhelmsburger, Hamburger und beteiligte Künstler zu einem geselligen Abend bei Bier, Wein und Häppchen geladen. Bekannte und unbekannte Gesichter, jede Menge Studenten und mutmaßliche IBA-Praktikanten wuseln zwischen zu Stehtischen umfunktionierten Ölfässern, die Stimmung ist entspannt. „Die Engagierten Wilhelmsburger“ bringen in gewohnt origineller Art ihren Protest gegen die geplante Verlegung der Reichsstraße zum Ausdruck, es wird getanzt, geredet und gelacht. Die ersten sind schon gegangen, die anderen mit sich beschäftigt. Das für Getränke zuständige IBA-Girl verkündet, dass ab jetzt gezahlt werden müsse. Kaum jemand beachtet die ca. sechs Jungs, alle um die 20 Jahre alt, die sich mit einem Getränk an einem der Stehtische platzieren. Ich bin mit Klaus Lübke (SPD), Mitglied der Bezirksversammlung von Hamburg-Mitte, und einem Freund im Gespräch, als ich Mehmet entdecke und Hallo sagen will. Aus dem Augenwinkel sehe ich die künstlerische Leiterin, Ute Vorkoeper, mit einem Wachmann reden, noch ehe ich bei den Jungs bin, hat der Wachmann die Gruppe hinausgeleitet – keine Diskussion. Schnell flitze ich ins Treppenhaus und erwische Mehmet gerade noch. Warum haut ihr ab, frage ich. „Wir dürfen hier nicht rein“, antwortet er. Warum? „Weil wir Türken sind, oder Ausländer, das sind wir ja gewohnt ...“

Inzwischen hat auch Politiker Klaus Lübke den Vorfall registriert, wir reden mit dem Wachmann, einem Ägypter. Nein es habe keine besonderen Gründe für die „Abschiebung“ der jungen Männer gegeben, es war eine Anweisung. Ihm tut die Sache leid, „ich muss ja meinen Job machen“, bedauert er. Klaus Lübke ist wütend, „das ist eine Ungeheuerlichkeit“ schimpft er und verlässt mit versteinertem Gesicht die Veranstaltung. Auch uns ist die Partylaune vergangen, im Bus werfe ich noch einen Blick in den Prospekt der Veranstaltung, ich lese Namen wie Nevin Aladag, Künstlerin, klingt irgendwie türkisch. Eine Aktion heißt „Wie die Welt klingt – Reise durch die Sprachlandschaften der Veddel“, ich lese von einer Bildinstallation von Christine Lemke, der Titel „Dekor für einen Integrationskurs“. Irgendwie kommt es mir vor, als hätten einige in IBA-Diensten stehende Mitarbeiter einen Integrationskurs für Wilhelmsburg dringend nötig. Wer Migranten als willkommenen Statisten und als Alibi für Kunstaktionen im Namen von selbsternannten Weltquartierbauern für seine Zwecke einspannt, aber nicht mit ihnen an einem Tisch sitzen will, hat seine Glaubwürdigkeit verwirkt. Mein Vorschlag: Abschiebung.

*Hirschdorfer Str. 169
21109 HHL*

„Lohre“

*Feb.
754 42 29*

So, 12 h: **Brunch** - 18 €/ Mo - Fr **Mittagstisch** ab 5,50 €

Do u. Fr, 18 h: **Neujahrstrübkohl**

(4-Pers.-Platte incl. 1,9 l Bier ab 35 € jeder weitere Krug Bier 9,90 €)

So., 24. 1., ab 17 h: **Tanztreff** mit DJ Mike - 3 €

So., 31. 1., 18 h: **Bratkartoffelbuffet** - 8,90 €

So, 14. 2., 18 h: **Valentins-Liebesmahl** - 4-Gänge-Menü - 29,80 €

♥ Schmetterlinge im Bauch ♥ Liebe auf den ersten Blick ♥

♥ Vollkommene Leidenschaft ♥ Eine heiße Begegnung ♥

Ab Mitte Februar Stint mit tollen Sonderangeboten.

Für Konfirmation und Kommunion empfehlen wir unseren Brunch - Sa. + So.

Honigfabrik:**Noch 2 Mal SoundAttacke im Oktober****SANTOBARRIO – CumbiaLatinRockFusion aus Chile.**

Honigfabrik. Seit ihrer ersten Veröffentlichung "Tumbao Revelde" im Jahr 1997 sind SANTO BARRIO dies- und jenseits der Anden unterwegs und heizen mit ihrem Mix aus Ska, Rock, Cumbia mit übermächtigen Bläsern und jeder Menge Perkussion dem Publikum ordentlich ein.

Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr: Neben der eingängigen, zum Tanz regelrecht auffordernden Musik sind es auch ihre sozialkritischen politischen Texte. Ein wichtiges Thema, das der Band am Herzen liegt, ist die ökologische Situation in Südamerika und weltweit. Auf die wollen sie aufmerksam machen und hoffen, über die Musik einen Beitrag zur Schaffung eines verantwortungsvollen Umweltbewusstseins beizutragen. Diese Kombination aus guter Laune, Musik, Tanz und politischem Verantwortungsbewusstsein ist es, was die Fans begeistert!

Wann? Do, 21. 10., 21 Uhr

Wo? Honigfabrik

Eintritt: AK: 12,- /10,- ermäßigt

Aufgepasst: Je zwei Eintrittskarten für TROVACI (s. S. 13), ebenfalls aus der Reihe Soundattack, verlosen WIR in diesem Monat in unserem Rätsel!

MALA VITA

Sie sind jung. Sie sind voller Energie. Sie kommen aus allen Teilen Europas. Die sieben Jungs um Sänger Mikael wissen diese Energie richtig einzusetzen. Ihre geradeaus-rotzige Polka-Ska-Punk-Mischung mit einer einmaligen Live-Performance garantiert eine tobende Meute, die sich beim „Bier danach“ nur noch auf MalaVitonisch unterhält, einer Mischung aus Italienisch, Spanisch, Englisch, Bosnisch und Französisch, genau wie die Texte von MalaVita. Unterwegs sind die Herren mit ihrer neuen CD "En Exilio".

Wann? Sa, 30. 10., 21 h

Wo? Honigfabrik

Eintritt: 12,-/10,- ermäßigt

**Was aus schrecklichen Orten werden kann**

Der Veddeler Fußgängertunnel, noch vor acht Jahren in der Presse schrecklichster Ort Hamburgs benannt, hat sich gemauert.

MG. Es ist gar nicht so einfach, im öffentlichen Raum festzustellen, was gehört wem und wer ist zuständig? So der Fußgängertunnel am Wilhelmsburger Platz, unter der S-Bahn Veddeler. Aber trotz der unterschiedlichen Zuständigkeiten für die Wände, die Beleuchtung, den Boden usw. ist es gelungen, etwas ganz Besonderes zu schaffen. Anlass war das Konzept des HVV „Verbesserung der Umfelder von Schnellbahnhaltstellen“. In jedem Bezirk sollte eine S-Bahn-Haltestelle verschönert werden. Das hat die verschiedensten Akteure aus Arbeitsmarkt, Politik, Stadtteilentwicklung zusammen geführt und „Arbeitsgelegenheit“ für großartige Künstler geschaffen. Am 9. September präsentierte das Projekt „Walldesign“ der KOM GmbH die Wandbildgalerie im Veddeler Fußgängertunnel den zahlreich erschienen Besuchern. Die Projektverantwortung hatte Elisabeth Richnow. Der Tunnel ist nun in einem warmen Rotton gestrichen, die Lampen wurden geputzt und die 32 sehenswerten Bilder mit Hafensmotiven montiert.

**Wir haben für Sie**

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vielen rund um's Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

Schultze**Anlagentechnik GmbH**

**Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7

21107 Hamburg

Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



Bürgerhaus Wilhelmsburg:

KHAN-EL-KHALILI

Orientalisches Fest mit Bühnenshow, Bazar und Buffett mit orientalischen Köstlichkeiten.

Bereits zum 10. Mal findet im Bürgerhaus eines der schönsten Orientalischen Tanzfeste Norddeutschlands statt: das Khan-El-Khalili Fest, benannt nach dem Großen Bazar in Kairo.

Nationale und internationale Stars des Orientalischen Tanzes sind fester Bestandteil der Bühnenshow. Aus Berlin reisen diesmal gleich zwei Stars der Szene an: die international bekannte, hochkarätige Katharina Joumana, eine Vertreterin des klassisch orientalischen Stils, und Mustafa Roshan, bereits zum dritten Mal dabei. Aus Schweden wird die Newcomerin Selina Sevil erwartet, und Hamburg ist durch die Afritha vertreten.

Neben den vier Solisten werden wieder sehenswerte Ensembles aus Hamburg und dem Umland sowie einige Überraschungen auf die Gäste warten!

Kaum weniger bunt als auf der Bühne wird es im Foyer sein, beim „Bazar Alibaba“.

Wann? Sa, 18. 9., 20 h

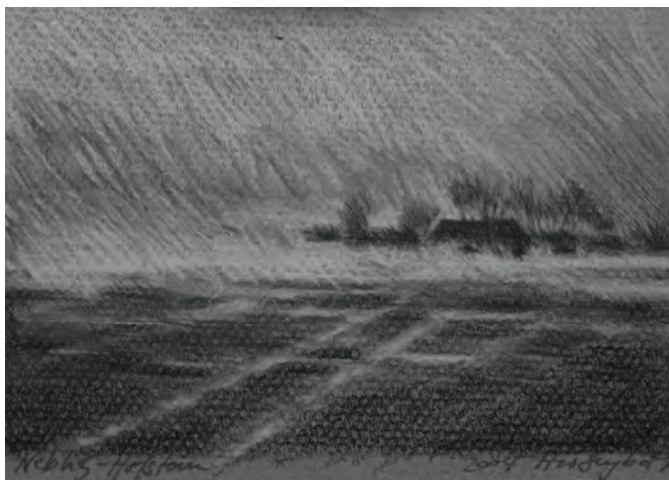
Wo? Bürgerhaus Wilhelmsburg

Eintritt: AK: 18 € (VVK: 15 € /

Kinder bis 12 J.: 10 €)

Plattdeutsches Theater: „De Moorhoff“

Im Rahmen seines 85jährigen Jubiläums beginnt das niederdeutsche Amateurtheater Altona die Saison 2010/2011 mit dem Stück „De Moorhoff“ (Tannöd). En Kriminalstück vun Andrea Maria Schenkel. Plattdüütsch vun Joachim Grabbe.



Ilona Daiber/Axel Grabbe.

De Moorhoff liggt meernmang in dat Düvelsmoor. Wiet af vun dat neegsde Döörp un sülms de Naverslüüd mööt ne Tiet lopen ehr dat se na düssen Hoff kaamt. De Lüüd vun den Hoff sünd bannig snaaksch un dor is keen Utkamen mit, wiel se meist sünnlicher, mürrisch

un opstanaatsch sünd. So as de Nevel, de över dat Moor trecken deit un över allns 'n groten Sleier leggt, so is ok dat Leven vun düsse Lüüd.

Een Daags slikt de Dood üm düssen Hoff un nüms föhlt sik mehr seker. De Lüüd ut dat Döörp söcht nu den Schülligen, aver nüms snackt de Wohrheit, wiel jedeen sülms Dreck an'n Stecken hett. Miteens kummt ok Geschichten wedder an'n Dag, de al lang vergeten sünd un de keeneen mehr wohrhebben will, doch de Lüüd in't Döörp hebbt de Ogen meist fast toknepen. Letzend weern dat doch jümmer blot de annern, de frömden Lüüd.

Wat se hier beleven, dat warrt Se nich mehr ut den Kopp gahn. Se sünd Tüüg vun een Geschicht, de sik würlklich un wohrhaftig mal so afspeelt hett.

Termine:

Samstag : 09.10.2010 19 h (*Premiere*)

Sonntag : 10.10.2010 15.30 h; 19 h

jeweils Museumstr. 17 / Altonaer Theater

Eintritt 6,- bis 8,- EUR

Samstag : 16.10.2010 19 h

Regerstr. 21 / Gesamtschule Bahrenfeld

Eintritt 6,- EUR

Sonntag : 17.10.2010 15.30 h

Gesamtschule Finkenwerder

Eintritt 6,- EUR

Karten: Inge Hübner,

☎ 04101-401257;

Karin Bandomir,

☎ 040-7427583

in Finkwarders lütt'n Loden bei Ruth Ehlers,

☎ 040-7426473



H A M A N N
BRAUT UND BÜHNE

Birgit Hamann **Kostüm - und Modedesign**
Ernst - August - Deich 55 21107 Hamburg
Tel / Fax : 040-75666439 Mobil : 0177-4142992
www.hamann-braut-und-buehne.de

- Individuelle Brautmoden in Maßanfertigung
- Kostümentwürfe und Kostümanfertigungen für Theater, Tanz, Show, Gesang
- Theater- und Kostümworkshops für Kinder

... rufen Sie mich einfach an !





Der Tag, an dem John Lennon auf einer Kreidler durch Wilhelmsburg fuhr

Von Jens Edwin „Eddy“ Winkelmann

Das Wilhelmsburger Bahnhofsviertel boomte: Im Kolonialwarenladen „Rosenkranz“ gab es echte Salmiak-Pulver-Stangen aus Übersee, die Drogerie „Schoop“ hatte zwei neue, scharfe Verkäuferinnen, Elektroladen „Schmidt“ stellte die neusten Singles der Beatles ins Schaufenster und bot einen Plattenspieler mit Batteriebetrieb an. Der Hit schlechthin. Außerdem lag der „ESV Einigkeit“ in der Konkurrenz mit dem „TV Jahn“ durch Erwin Rudnik meilenweit vorn. „Ballhausen“ hatte die besten Brötchen und „Frisch Fisch Mewes“, eindeutig den frischesten Fisch. Ich musste das wissen, fuhr ich doch in den Ferien jeden Morgen mit Opa auf den Fischmarkt. Die Lehrer wohnten noch um die Ecke und auf den Fensterbrettern der Wohnungen lag noch eine feine Patina der vorbeidonnernden Dampfloks.

Eigentlich war ich noch gar kein richtiger Beatle-Fan. Ich war vier oder fünf Jahre zu jung, um mitten drin zu sein, und schaute, wie alle bei uns in der Klasse, zu den achten oder neunten Klassen voller Ehrfurcht auf. Dort gab's die ersten längeren Haare und die Röcke der Mädchen zogen sich auf eine Länge zurück, die bei den Lehrern nicht nur gut ankam,

sondern manchmal sogar zu öffentlichen Maßregelungen auf dem Schulhof führten.

Jeder von uns Drittklässlern hatte ein Lieblingsmädchen und einen Lieblingsjungen in den älteren Klassen. Die Mädels mussten scharf aussehen und die Jungen super Fußball spielen und am Moped schrauben. Nachmittags traf man sich auf dem Bolzplatz vom ESV Einigkeit und aus dem „Schaub & Lorenz“ wurde Radio Luxemburg gehört. Zur Hitparadenzeit versammelten sich dort alle. Die Mädels hatten ne BRAVO mit und die Jungs alberten umher und daddelten mit Groschen an die Wand eines alten Kassiererhäuschens.

Dann kam er. Die anthrazitfarbene Kreidler „Florett“ mit einem kurzen Dreh vor den Mädels zum Stehen bringend. Natürlich ohne Helm. Die Matte musste wehen. Er war der erste, den ich mit einer richtigen Beatles-Frisur gesehen habe. Ein originaler Pilzkopf und dann auch noch in der originalen Haarfarbe. Ich konnte den Blick nicht wenden ... und so nannten ihn auch alle: Beatle.

Unsere „Gang“ aus Drittklässlern umschwirrte die Bewunderten aus den Oberstufen wie kleine Fliegen und schnappten jeden Brocken dankbar auf, der zur Vervollständigung unseres Musikwissens und somit zum gehobenen Status in der eige-

nen Klasse beitragen könnte. Die Haare durften noch nicht lang sein und anstatt ner „Wrangler“ musste noch eine „Deputy“ getragen werden.

Ich kannte die Beatles ja nur aus der „Bravo“ und dem Radio. Für mich war klar: Das war John Lennon. Auch die Nase war so groß. Das musste er sein. Wir konnten es nicht fassen. Und so hatten wir auch am nächsten Tag die Exklusivnachricht für unsere Klasse: Wir schwörten Stein und Bein, dass gestern Nachmittag John Lennon mit seiner Kreidler auf dem Einigkeit-Sportplatz war und ganz normal mit uns geredet hat. Abends fand dann das Konzert in der Ernst Merk-Halle statt. Das kam auch zeitlich hin.

Die Mädchen waren begeistert, umringten uns und hingen an unseren Lippen. Plötzlich hatten ihn auch die anderen Jungs gesehen und einer hätte es sogar im Radio gehört. Nur Hanne Elsner, die alte Streberin, musste alles kaputt machen: „Die sprechen kein deutsch und wohnen nicht in Wilhelmsburg sondern in Liverpool, das ist in England...“

Blöde Ziege. Noch tagelang war ich überzeugt, dass es wirklich John Lennon war. Erst als ich ihn Wochen später wieder auf dem Sportplatz sah, diesmal mit einer „Zündapp“, gab ich zu, mich geirrt zu haben.

John würde nie eine Zündapp fahren...

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei

Prüfservice gem. VBG

Elektro - Maschinenbau

Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 21107 Hamburg

Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Ausstellungen: 2 x China - und zurück

Werner Schaarmann stellt erneut in China aus



at. Zum dritten Mal stellt der in Wilhelmsburg lebende Künstler Werner Schaarmann auf der „Art Biennale“ in China aus. Die IV. Art Biennale Beijing/China ist die größte Kunstbiennale Chinas für Malerei und Skulptur. Sie findet traditionell im China National Museum, dem zentralen Museum Beijings, statt.

Eingeladen werden jeweils chinesische und internationale Künstler weltweit aus aller Welt. Die Kuratoren suchen dabei Teilnehmer aus, die mit ihrer Arbeit bereits in anderen, renommierten Ausstellungen überzeugt haben.

Bild „Stoneboat is rising“ von Werner Schaarmann

Ulrike Richter: Ausstellung in Buxtehude

at. Zwei Jahre lang lebte die Wilhelmsburger Fotografin Ulrike Richter in China. In der Provinz Anhui, im Osten des Landes, unterrichtete sie Englisch.



Mit der Kamera erkundete sie versteckte Winkel ländlicher Regionen. Jetzt zeigt sie in Buxtehude Bilder vom Leben und Arbeiten in China, darunter das Portrait einer abgelegenen Dorfschule.

Ein zentrales Thema der Ausstellung ist die einzigartige Vielfalt der chinesischen Cuisine. Aus ihren Bildern der kulinarischen Spezialitäten spricht die Nähe, die Richter zu den Orten und Menschen des fremden Landes fand.

Wann? 9. 9. - 3. 10. (Fr, 15 -18 h, Sa, 11 - 18 h, So. 13 - 18 h)

Wo? Kulturforum am Hafen, Buxtehude

Info: www.kulturforum-hafen.de

**LISTING
UMZÜGE**

NAH - FERN - INTERNATIONAL

MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
ENTRÜPPELUNGEN • EINLAGERUNGEN

040 - 555 728 44



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär


→ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
→ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR








ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



Heimo Ponnath Design

Druckdesign anspruchsvoller Einladungen, Flyer, Broschüren, Prospekte, Kataloge, Karten etc.

Webdesign für kleine und mittlere Unternehmen, die komplette und optimale Lösungen brauchen

Text auch für den Nicht-Fachmann verständlich geschrieben trotz komplexer Fachthemen

Schulung zu Themen aus den Bereichen Internet, Sicherheit, Designgrundlagen etc.

Rotenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: <http://www.heimo.de>



Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältin für Familienrecht / Mediatorin

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht

Schwerpunkte der Kanzlei:
Familien- und Erbrecht
Medizinrecht
Gesellschafts- und Vertragsrecht
Internationales Recht Türkei

In räumlicher Kooperation mit
Steuerberaterin Ines Knabe
Rechtsanwältin Arzu Asani
(Straf- und Jugendstrafrecht)

Thielenstraße 8 a, 21109 Hamburg
Tel.: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Das ist ihr gutes Recht ...

Wieso, mir geht's doch gut?

Von Katja Habermann, Rechtsanwältin auf Wilhelmsburg

„Wieso, mir geht's doch gut?“ - so lautet häufig die Reaktion, wenn wir im Familien- und Freundeskreis über die Errichtung von Betreuungs- und Patientenverfügungen sprechen. Aber genau dann und nur dann, wenn es uns gut geht, macht die Errichtung solcher Verfügungen Sinn. Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

Als Thomas, ein Freund von uns, mitten im Leben stehend, 34 Jahre alt und Familienvater, durch einen schweren Autounfall nicht mehr in der Lage ist, selbst Entscheidungen zu treffen, da wurde es plötzlich allen klar: Er hätte die Verfügungen früher errichten müssen, auch um seiner Frau schwere Entscheidungen zu ersparen. Durch Patienten- und Betreuungsverfügungen kann zudem verhindert werden, dass plötzlich das Gericht eingreift und damit letztlich Fremde über unser Leben entscheiden.

Die Wirksamkeit der *Patientenverfügung* ist seit dem letzten Jahr gesetzlich klar geregelt. Eine Patientenverfügung legt für Ärzte verbindlich fest, was getan werden soll, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann. Thomas hätte damit deutlich machen können, welche Maßnahmen er wünscht. Seine Frau, durch den Unfall selbst schwer geschockt und kaum zu einem klaren Gedanken fähig, hätte in dieser Situation nicht überlegen müssen, was ihr Mann wohl gewünscht hätte.

Nachdem Thomas dann verstarb, musste seine Ehefrau auch noch über die Möglichkeit der Organentnahme entschieden. Die Organentnahme ist ein hochsensibles Thema. Ich habe viele Mandanten, die einer Organentnahme zustimmen, aber die Entnahme der Augen ausnehmen. Das ihr Leichnam ohne Augen beerdigt werden soll, können sie sich nicht vorstellen. Das ist alles möglich, muss aber in guten Zeiten richtig geregelt werden. Denn in einigen Ländern werden Organe ohne Nachfrage bei den Angehörigen entnommen, sofern nicht eine anders lautende Verfügung vorliegt. Also Achtung für alle, die viel und gerne reisen.

Nicht bei Thomas aber bei dem Vater einer Mandantin hätte eine Betreuungsverfügung schwere finanzielle Verluste der Familie verhindert. Durch eine *Betreuungsverfügung* wird festgelegt, wer im Fall, dass ich nicht mehr entscheiden kann, für mich Entscheidungen trifft.

Der Vater der Mandantin war vermögend. Als er geistig nicht mehr in der Lage war, selbst Entscheidungen zu treffen, hat das Gericht einen Berufsbehandler eingesetzt. Dieser hat dann das Vermögen verwaltet. Die Familie hätte viele Entscheidungen über das Vermögen - auch durch internes Wissen - anders getroffen und vor allem dafür keine Rechnungen gestellt. Der Berufsbehandler schon. Hier hätte eine Betreuungsverfügung schwere finanzielle Nachteile verhindern können.

Eigentlich wünschen wir uns alle, das „wie“ und das „wer“ selbst bestimmen zu können. Rechtlich kann das auch verbindlich geregelt werden. Es muss sich nur jeder und jede aufrufen, während es ihm/ihr gut geht.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...

Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG

Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Grundstücksgesellschaft bürgerlichen Rechts

BRANDSHOF

Wir vermieten

Lager- und Fertigungsflächen, Werkstätten,
Büros, Ateliers, Schulungsräume, Archive u.v.m.

Rubbertstraße 25 • 21109 Hamburg
Tel. 040/ 75 24 200 • Fax 040/ 75 24 20 22
E-Mail: brandshof@puhstgroup.de

Was Sie schon immer über Pflege wissen wollten...

Info-Veranstaltung über das Beratungsangebot des Pflegestützpunktes HH-Mitte

PM. Pflegestützpunkte beraten und unterstützen pflegebedürftige Menschen und deren Angehörigen kompetent und unabhängig zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Sie werden gemeinsam von den Kranken- und Pflegekassen sowie der Stadt Hamburg finanziert.

Das Team des Pflegestützpunktes HH-Mitte berät und unterstützt kostenfrei und vertraulich, z. B. zu Möglichkeiten der pflegerischen Versorgung, zu Fragen der Finanzierung von Pflege und anderen Hilfeleistungen sowie beim Ausfüllen von Anträgen und Formulieren von Widersprüchen. Auch im Vorfeld von Pflege- oder Hilfebedürftigkeit können sich Interessierte an den Pflegestützpunkt wenden. Darüber hinaus kann eine umfassende individuelle Fallbegleitung im Sinne eines „Case Managements“ über einen längeren Zeitraum in Anspruch genommen werden, in der auf Wunsch das gesamte Leistungs-geschehen koordiniert wird.

Persönliche Beratungen sind im Pflegestützpunkt (im Gesundheitsamt, Besenbinderhof 41) montags von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr ohne Anmeldung möglich. Telefonische Sprechzeiten sind dienstags und freitags von 8 bis 12 Uhr (☎ 428 99-1050). Außerhalb der Sprechzeiten sind auch Termine nach Vereinbarung möglich, gern auch in der eigenen Häuslichkeit.

Wann? Di, 28. 9., 17 h

Wo? Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stübenhofer Weg 11

„Wir im Quartier“

Eine Gemeinschaftsaktion vom Quartierstreff westend und dem treffpunkt.elbinsel im Rahmen der Hamburger Aktionstage „Nachbarschaft verbindet“

Westend. Bei den Hamburger Aktionstagen "Nachbarschaft verbindet!" geht es um das Zusammenleben in der Stadt und um die Bedeutung guter Nachbarschaft. Diese Aktionstage leben vom Engagement vor Ort. In den verschiedensten Stadtteilen und Straßen Hamburgs werden Nachbarschaftsveranstaltungen, Feste und Aktionen organisiert.

Das Quartierstreff westend im Vogelhüttendeich und der treffpunkt.elbinsel in der Fährstraße beteiligen sich mit der Aktion „Wir im Quartier“. Am Nachmittag sind beide Einrichtungen geöffnet und bieten Nachbarn, Anwohnern und allen anderen Interessierten, die Angebote beider Treffs bei Kaffee, Kuchen, frisch gebackenen Fladenbroten, Musik und Kreativangeboten kennenzulernen. Eine Rikscha ist im Pendelverkehr zwischen beiden Einrichtungen unterwegs. Steigen Sie ein!

Auf gute Nachbarschaft – wir freuen uns auf Sie!

Wann? Sa, 2. Okt., 13 - 17 h

Wo? Quartierstreff westend, Vogelhüttendeich 17, und treffpunkt.elbinsel, Fährstraße 51 a

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55**

**Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr**



Zentrale: ☎ **8 79 79-0**
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de

treffpunkt.elbinsel:

**Eins und Eins macht zwei!
- Tanzen mit Rasoul**

Isa Bosicz. Der treffpunkt.elbinsel lädt anlässlich seines zweijährigen Bestehens zu etwas Besonderem ein: In lockerer Atmosphäre werden wir viel Spaß haben bei romantischen lateinamerikanischen Tänzen.

Wir erobern uns entspannt den Salsa, Merengue und Bachata - Schritt für Schritt. Für Essen und Getränke ist natürlich gesorgt.

Wann? Sa, 9. Okt., ab 14 h

Wo? treffpunkt.elbinsel, Fährstraße 51 a

Seniorentreff Rotenhäuser Wettern



Hannelore Kaschny. Nach dem Ende der Sommerpause beginnen jetzt im Wilhelmsburger AWO-Treff neben dem Regel-Programm für die Senioren die Vorbereitungen für die sogenannten Extra-Aktivitäten. Die folgenden Kurse starten in Kürze, sobald ausreichend Anmeldungen eingegangen sind: Englisch, Französisch, Computer-Kurse und Foto-Kurse. Die Teilnehmerlisten sind ab sofort für Anmeldungen geöffnet.

Die Kosten für die Teilnehmer sind günstig.

Die Sprachkurse finden einmal wöchentlich mit 1½ Stunden über 12 Wochen statt. Teilnahme-Kosten: 36 EUR. Die Computerkurse dauern 15 Stunden für 45 EUR und finden 1 – 2 x wöchentlich statt.

Die Kursangebote sind auch für jüngere Teilnehmer geeignet. Nähere Auskünfte bekommen Interessenten bei mir montags bis mittwochs und freitags, 13 - 17 Uhr, entweder vor Ort oder unter ☎ 319 79 429.

Gesprächsreihe „Lebenspfad“

Pastorin Corinna Peters-Leimbach. Im März diesen Jahres fand die erste Veranstaltung der Gesprächsreihe „Lebenspfad“, eine Kooperation zwischen der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, dem Erzbistum Hamburg und der igs 2013, statt. Die damalige Bischöfin Maria Jepsen wurde von Moderatorin Bettina Tietjen zu ihrem Leben, zu Höhen und Tiefen, zu dem, was die Bischöfin religiös geprägt hat, befragt. Weiter ging es im Mai mit Gerd Spiekermann und Jochen Wiegandt, die sich gegenseitig aus ihrem Leben erzählten – mal nachdenklich und besinnlich, mal eher heiter – und dies auf Platt.

Nun laden wir zum dritten Abend ein: Am 23. September wird der Jazz-Pianist Gottfried Böttger zu Gast sein. Er stellt sich den Fragen von Bernd Merz. Sicherlich wird uns wieder ein interessanter Abend erwarten, da Gottfried Böttger nicht nur Auskunft über sein Leben gibt, sondern auch am Klavier zu hören sein wird.

Wann? Do, 23. 9., 19.30 h

Wo? Kapelle im Park, Mengestr. 5

Eintritt: 3 € (Karten im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Kirchdorf und im Pfarrbüro St. Bonifatius)

Berufsfeuerwache Wilhelmsburg: Tag der offenen Tür

PM. Die Berufsfeuerwache in der Rotenhäuser Straße 73 veranstaltet einen Tag der offenen Tür. Den Bürgerinnen und Bürgern sollen der Dienstbetrieb, die Fahrzeuge und Geräte und das vielfältige Aufgabenspektrum des Feuerwehrbeamten nahe gebracht werden. Es werden die Fahrzeuge der Feuer- und Rettungswache Wilhelmsburg (Löschzug, Rettungswagen) und die Mobile Atemschutzstrecke (Mobas), durch die jeder Feuerwehrbeamte des Einsatzdienstes einmal im Jahr durchgehen muss, zu besichtigen sein.

Außerdem gibt es eine Löschzugübung und es wird eine sogenannte Fettexplosion dargestellt, um zu zeigen was passieren kann, wenn z. B. beim Brand von heißem Fett Wasser als Löschmittel eingesetzt wird.

Unterstützt wird die Veranstaltung von der benachbarten Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmsburg. **Wann?** 26. 9., 13 - 17 h - **Wo?** Rotenhäuser Str. 73

Praxis für Krankengymnastik Jutta Raschke

- ~ Krankengymnastik/Massagen
- ~ Manuelle Lymphdrainage/Kompression
- ~ Kinderturnen (einzeln)
- ~ Manuelle Therapie
- ~ Bobath / PNF für Erwachsene
- ~ Kiefergelenkbehandlungen/CMD
- ~ Dynam. Gelenktherapie nach Dorn

Feldenkrais mit Ilse Paesler
mittwochs, 19.30 - 20.30 h

TanZeiT mit Giovanni Zocco
Donnerstags, 19 - 20.30 h

Veringstraße 101 · 21107 Hamburg
Tel. 752 15 70 · Fax 41 90 73 35

Alle Kassen · Behandlung nach Vereinbarung
www.krankengymnastik-raschke.de
Hausbesuche

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Innen ARCHITEKTUR INSEL

Yvonne Habermann-Schade
Diplom-Ingenieurin FH Innenarchitektur
Auf der Höhe 43 | 21109 Hamburg
Telefon 040-18 08 69 35
info@innenarchitekturinsel.de
www.innenarchitekturinsel.de

Ferienobjekte
Ladenbau
Private Wohnräume
Büro-/Praxismodernisierung
Badezimmerumbau
Haussanierungen

Süd-Kurier

Süd-Kurier

Wilhelmsburg-Touren des Freizeithauses Kirchdorf-Süd



Inselbotanik am Strassenrand mit Jörg v. Prondzinski

Wilhelmsburg ist grün! Unter dem vielen wilden Grünzeug verbirgt sich manch alte (oder neue) Nutz-, Kultur- oder Heilpflanze. Genauer betrachtet können wir sogar erfahren, was die Pflänzchen alles so treiben... Nebenbei gibt's noch Aktuelles und Historisches zur durchstreiften Gegend. Am Schluss besuchen wir das Apfelfest beim Interkulturellen Garten.

Wann? So, 26. 9., 14 h

Wo? Ab Bushaltestelle Adolf-Menge-Platz - **Dauer:** ca. 2 Std.



Neu: Von Kälbertanz und Sökefrundt mit Jörg v. Prondzinski

Wilhelmsburg besteht aus Geschichte! Hinweise in der Landschaft darauf sind zahlreich zu finden; durch Umstrukturierungen werden sie allerdings zunehmend ausgelöscht. Wir durchstreifen den Stadtteil auf der Suche nach Spuren. Dabei werden wir immer wieder unsere Vorstellungskraft bemühen müssen, um die Situation in früheren Jahrhunderten nachempfinden zu können.

Wann? Sa, 2. 10., 14 h

Wo? Ab S-Bahn Veddel/ZOB - **Dauer:** ca. 3,5 Std,



Das Heuckenlock - gründlich mit Jörg v. Prondzinski

Etwa ein dreiviertel Jahrhundert ist es her, dass Preußen und Hamburg das Naturschutzgebiet gründeten. Der Naturraum des Stromspaltungsgebiets und die im Heuckenlock konservierte Landschaft sind allerdings viel älter.

Was hat diesen Lebensraum hier bestehen lassen, was sind die Besonderheiten? Was werden wir an bemerkenswerten Arten finden? Was sind Endemiten? Wir werden von Kirchdorf-Süd aus das Naturschutzgebiet zu Fuß erwandern (Rückfahrt per Bus), auf dem Weg dahin werden wir eine uralte und noch aktive Kulturlandschaft durchstreifen und einem ganz anderen Hort der Biodiversität begegnen...

Wann? So, 3. 10., 14 h

Wo? Ab Endhaltestelle Kirchdorf-Süd der Buslinie 13 - **Dauer:** ca. 3,5 Std,



Lärmtour mit Jörg v. Prondzinski

Die Insel ist Opfergebiet für Lärm. Wo kommt der Krach her? Verkehr und Hafen, Containerkloppen und Events gehen uns auf die Ohren. Wie könnte es leiser werden, wie steht es um die Lärminderungsplanung? Hilft die Umgebungslärmrichtlinie?

Natürlich gibts unterwegs auch schöne Anblicke und diverse Geschichten zum Stadtteil.

Wann? So., 10. 10., 14 h

Wo? Ab S-Bahn Wilhelmsburg/ZOB - **Dauer:** ca. 3 Std.



Der Hafen mit Jörg v. Prondzinski

Der Hafen ist ein Mysterium. Hamburg hat einen Hafenstolz. Das Tor zur Welt ist Wachstumsgigant, schafft Arbeitsplätze... So heißt es. Aber auch andere Blickwinkel sind möglich: Welche Folgen haben die Elbvertiefungen? Wie steht es um Ökologie und Naturschutz? Oder die Demokratie? Seltsame Frage vielleicht, aber relevant z. B. für Denkmalschutz oder Lebensqualität in benachbarten Wohngebieten.

Aber vor allem geht es darum, spannende und kaum bekannte Gegenden zu erradeln, den Geist alter und neuer Orte zu erspüren und so etwas mehr vom Wesen des Hafens zu verstehen.

Wann? So, 17. 10., 14 h

Wo? Ab S-Bahn Veddel/ZOB - **Dauer:** ca. 3,5 Std,

Rumelaj – ein Tanz der Roma

Birgit Grell. In diesem Tanzworkshop geht es um einen Tanz der Roma aus Osteuropa, der in zwei Gruppen mit verschobenen Schritten getanzt wird. Das Tempo ist gemäßigt, die Bewegungen sind Frauen mit tänzerischen Vorkenntnissen bekannt oder leicht zugänglich. Es liegt ein Video vor, welches den fertigen Tanz zeigt. Rumelaj ist aber auch ein Lied (mit verschiedenen Textfassungen), zahlreich interpretiert von Musikern aus Mazedonien, Ungarn oder der Türkei. In der Fassung dieses Tanzes wird das Lied von der ungarischen Gruppe »Kalyi Jag« (Schwarzes Feuer) gesungen und gespielt, die 1978 von Gustav Varga gegründet wurde, einem Pionier der erneuerten Romamusik. Die Gruppe bewahrt die traditionelle Art der »Zigeunermusik«, die ursprünglich aus Indien stammt. Als Rhythmusinstrumente benutzen sie Milchkrug und Klatschen, die Stimmen sind polyphon mit scat-artigem Begleitgesang.

Mitbringen: Trainingskleidung, Schreibzeug, Pausensnack.

Birgit Grell beschäftigt sich seit etwa 25 Jahren aktiv mit Tänzen aus dem Orient. Sie unterrichtet in verschiedenen Bildungseinrichtungen des Landes, choreografiert und bildet Kursleiterinnen fort.

Workshop:

Sonnabend, 25. September, 14–18 h

Ort: Bürgerhaus Wilhelmsburg

Kosten: 22 EUR

Rechtswältinnen
Fachanwältinnen für Familienrecht



Lüneburger Str. 2
21073 Hamburg
Tel.: 040 / 767 555 11
mail@rechtamring.net

SG Wilhelmsburg e.V. Handball: Förderer gesucht

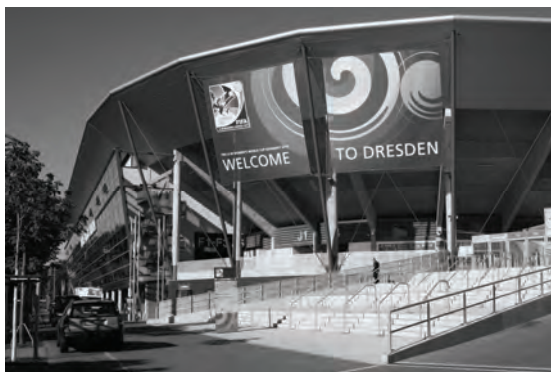


Marco Rose. Auf der Elbinsel gibt es viele Sportvereine, die zusätzlich zu ihren Beiträgen noch immer auf Spenden durch Privatpersonen, Mitglieder, Firmen und Sponsoren angewiesen sind. Um den Kindern und Jugendlichen aus unserem Verein noch mehr Unterstützung zukommen zu lassen, haben wir den CLUB 100 ins Leben gerufen. Schauen Sie sich doch mal bei einem Besuch in Halle 1 an der Dratelnstrasse unsere „Förderertafel“ am Ausgang zur Tribüne an. In der Saison 2009/2010 konnten wir schon 36 Felder - von insgesamt 100 auf der Tafel - „verkaufen“. Damit konnten wir einige Kinder schon unterstützen. Es wurden Handbälle, Leibchen und sogar eine Sportbrille für einen Torwart finanziert. In unserem Verein dreht sich nun mal alles um die Kinder, die es verdient haben, in unserer hektischen Zeit eine gute Betreuung zu erfahren. Es ist aber notwendig, die Trainer, Betreuer und Jugend-Schiedsrichter tatkräftig zu unterstützen. Dies ist nur mit Ihrer Hilfe zu schaffen!

Suchen Sie sich auf unserer Förderertafel ein freies Feld aus. Mit diesem Feld helfen Sie uns, die Kinder in unserer Mitte auch weiterhin zu unterstützen. Es kostet für die Zeit von September 2010 bis Dezember 2011 für Privatpersonen 37,50 EUR, danach für jedes weitere Kalenderjahr 25 EUR. Für gewerbliche Förderer kostet es für September 2010 bis Dezember 2011 75 EUR, danach für jedes weitere Kalenderjahr 50 EUR.

Sie finden auf unserer Webseite www.sgwilhelmsburg.de weitere Informationen über den CLUB 100 und den SGW. Jeder Förderer wird auch auf der Webseite in die Förderertafel eintragen und es kann ein Link zu Ihrer Webseite installiert werden.

U 20-Frauen-WM: Wilhelmsburger Fußballfrauen mittendrin statt nur dabei



Das Rudolf-Harbig-Stadion, Dresden. Foto: FFC

PM. Schon 2009 hatten sich Trygve Radtke und Cordula Naujoks vom 1. FFC Wilhelmsburg als Volunteers (ehrenamtliche Helfer) für die U 20-Frauen-Weltmeisterschaft beworben. Nach einem ersten Auswahlverfahren und einem Vorstellungsgespräch im März 2010 kam die Zusage! Die Einsatzbereiche waren die IT und der Bereich Turnier- und Spielorganisation.

Am 5. Juli um 9 Uhr war der erste Einsatztag im neuen Rudolf-Harbig-Stadion. Die U 20-Teams aus den USA, Ghana, Schweiz, Südkorea, Brasilien, Neuseeland, Costa Rica, Kolumbien und Mexiko fanden bei ihren Spielen tolle Bedingungen, ein begeisterungsfähiges und in jeder Hinsicht faires Publikum vor.

Die tolle Atmosphäre konnten einige Spielerinnen, Trainer und Betreuer des 1. FFC am 17. Juli bei den Spielen Ghana - Südkorea und USA - Schweiz hautnah erleben. Die beiden Volunteers hatten den Trainern und Betreuern ihre persönlichen Karten zur Verfügung gestellt und für unsere Mädchen erhielten wir durch die Stadt Dresden Freikarten. Zwölf der uns zur Verfügung gestellten Freikarten übergaben wir an Migrantenkinder der ZMO-Jugend e. V. „Zusammenarbeit mit Osteuropa“ in Dresden und konnten ihnen damit ein Fußballerlebnis der besonderen Art ermöglichen.

Knapp vier Wochen wirkten wir mit beim Sommermärchen 2010. Es waren unvergessliche Tage, die wir mit ehrenamtlichen Helfern aus verschiedenen Ländern, Mitarbeitern des DFB und der FIFA sowie des OK Dresden erleben durften.

Emotionaler Höhepunkt für uns war der Besuch der beiden Finalspiele am Sonntag in Bielefeld, wo wir mit fast 25.000 Zuschauern den WM Titel für Deutschland bejubeln konnten. Schon heute freuen wir uns auf die Frauen WM 2011 und werden in Dresden wieder dabei sein!



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107 HH

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte

Anja Behnken · Mirco Beth*

Harald Humburg

Arbeitsrecht

*ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte*

Sozialrecht

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung

* **Fachanwalt für Arbeitsrecht**



In der Kürze

Interessantes, kurz gemeldet.

Club der lebenden Dichter: Schreib-statt.

Ein Ort zum Schreiben.

PM. Die Honigfabrik und der Club der lebenden Dichter haben einen Platz für Schreibende neu gegründet. Eingeladen sind Menschen jeden Alters, die Spaß am Schreiben und am Ausprobieren haben. Ein Raum für Kreativität, wobei Austausch in jeder Form erlaubt und ausdrücklich erwünscht ist. Mitzubringen sind nur Papier und Schreibgeräte.

Wo? Honigfabrik, Industriestr.125 -131 (Erdgeschoss)

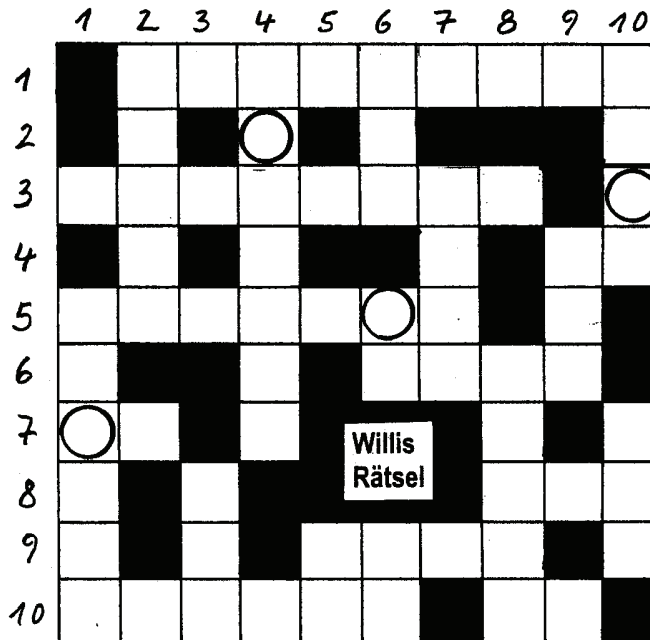
Wann? 7. 10., 4. 11. und 2. 12., jeweils 19 h.



Willis Rätsel

Diesmal ein doppel-sinniges Kreuzwort-rätsel. Die Buchstaben in den Kreisfeldern ergeben den Namen eines nord-deutschen Schriftstellers.

Zu finden sind folgende Begriffe:



Waagerecht:

- 1 feiges Hoppeltier
- 3 kurze Erzählung
- 4 nicht sie
- 5 liefert Kaltes
- 6 unser Heimat...
- 7 nicht offen
- 8 das rollt
- 9 gibt's in jedem Haus
- 10 kein Ungeziefer / Flächenmaß

Senkrecht:

- 1 Alpenblume
- 2 Frühstück eines Klosterchefs
- 3 holländische Fluggesellschaft
- 4 hat man vom Zechen
- 5 Abk. für „rund“

- 6 er hatte eine Hütte / Kfz-Zeichen für Holland
- 7 weiblicher Vorname
- 8 eine Oper
- 9 Schwur
- 10 gibt's zu Ostern - TV-Anstalt

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie diese

an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüt-tendeich 55, 21107 HH - oder stecken sie die Karte dort in unseren Briefkasten. Oder sie schreiben uns eine E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Bitte vergessen sie den Absender nicht - und die Angabe, welchen der folgenden Preise Sie am liebsten gewinnen wollen: einen **Blumenstrauß**, gestiftet von Blumen Kripke, ein Glas **Honig** vom Imker

Opitz oder zweimal 2 Freikarten für das Konzert von TROVACI in der Honigfabrik am 15.10.

Und nun zum Rätsel in unserer vorigen Ausgabe: Das Lösungswort PUTTGARDEN ergab sich aus den letzten Buchstaben der folgenden Wörter: Schweinsgalopp / Altbau / Augenlicht / Betriebswirt / Wartburg / Thema / Tausender / Trampelpfad / Schrottpresse / Sandmännchen.

Gewonnen haben Olaf Block, ein Glas Honig, Charlotte Seidlitz, einen Blumenstrauß und Birgitta Helmke die Freikarte der Circle Line. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**



Harriet Schneider

Wilhelm-Strauß-Weg 10

Tel.: 040/7541111

Fax: 040/75492016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

- Neu:**
- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
 - Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
 - Blutuntersuchungen

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandeltätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Bestattungen

Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe -

Zum Leserbrief von Barbara Kopf
(Ausgabe 8):

„Der Leserbrief von Barbara Kopf spricht mir aus dem Herzen. Ich gehe sehr gerne mit auf die Touren des Freizeithauses, auch auf die mit Jörg v. Prondszinski, denn er hat zu den jeweiligen Themen ein fundiertes Wissen. Ich finde es lebendig, anregend und sehr wichtig, dass Wilhelmsburg-Führungen auch mit persönlichen Stellungnahmen des Guides versehen werden. Denn sich fragend und kritisch zu äußern und Position zu beziehen in diesem sich wandelnden Stadtteil, ist bitter nötig. Nur so entsteht eine konstruktive Auseinandersetzung und hoffentlich positive Entwicklung in unserem Viertel.“

Barbara, vielen Dank, dass Du diese Führungen möglich machst.“

Monika Biebrach

Zum Thema „WIR-Verteiler gesucht“:

„WIR sind wieder mal auf der Suche nach netten Leuten, die uns ehrenamtlich beim Verteilen der Zeitung im Reiherstiegviertel helfen“, heißt es zum wiederholten Mal im letzten WIR. Da frag ich mich, ob denn die hiesigen Arbeitslosen, die vom WIR so oft unterstützt werden, nicht mal 1-2 Stunden ihrer Zeit opfern können, um die Zeitung auszutragen. Ist das etwa zu viel verlangt, wenn auch mal andere etwas für uns tun statt WIR immer für andere?“

Klaus Meise

Leserbriefe veröffentlichen WIR am liebsten ungekürzt. Die beste Garantie dafür: Kurz fassen!

Hotline „Saubere Stadt“

Projektgruppe Stadtteilpflege.

Wir stellen bei unseren Projekten zur Verbesserung der Sauberkeit und Pflege öffentlicher Flächen immer wieder fest, dass die Hotline „Saubere Stadt“ der Stadtreinigung Hamburg in Wilhelmsburg wenig genutzt wird, um auf Vermüllungen am Wegesrand, „wilde“ Sperrmüllentsorgung, zugewachsene Wege usw. hinzuweisen.

Die Stadtreinigung wird innerhalb weniger Tage selbst tätig, wo sie zuständig ist, oder informiert die zuständigen Stellen; dann kann es mitunter länger dauern. Notwendig für eine schnelle Bearbeitung ist allerdings eine genaue Beschreibung des Ortes - insbesondere wenn es keine Hausnummer gibt - und des Problems.

Die Hotline ist zu erreichen unter Tel. 2576-1111 oder e-mail info@srhh.de.

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSIONSTITUT



Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!
Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg info@fritz-lehmann.de
Telefon 040/77 35 36 www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

JENEY
&
TOILLIÉ

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Strafrecht
Strafrecht • Ausländerrecht • Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
www.jeneytoillie.de



„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Hansa Consult
Wissen erweitert Horizonte

Ausbildungs- und Berufsbegleitung

Unsere Kompetenzen ...

- Handel
- Logistik
- EDV
- Business English
- Dienstleistung

Im Schönenfelde 24
21109 Hamburg
Tel. 040 / 30237617
www.hansa-consult.com ...für Ihre Karriere
Email: michael.giebel@hansa-consult.com

Schule ohne Rassismus



Stadtteilschule Kirchdorf (STK): Zum Start eine Auszeichnung

Foto: hk.

hk. Die alte Gesamtschule Kirchdorf ist seit August in die Stadtteilschule Kirchdorf umgewandelt.

Zum Start gab es gleich eine Auszeichnung. Der „STK“ wurde der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen. Das Projekt „SOR-SMC“ unterstützt bundesweit Jugendliche darin, an ihren Schulen ein Klima ohne Gewalt und Diskriminierung zu schaffen. Die STK ist die 10. Schule in Hamburg mit diesem Titel.

Bei der kleinen Veranstaltung

zur Titelverleihung stellten Fatma Ulusoy und Sofian Bello aus den Klassen 13a und b die Arbeit ihrer Projektgruppe dar. Die Schüler haben sich ausführlich mit dem Thema „Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft“ beschäftigt. Sie haben in der Schule dafür geworben und erreicht, dass sich über 70% der Schüler und Lehrer per Unterschrift verpflichteten, sich für die „Schule ohne Rassismus“ einzusetzen. Das war die Voraussetzung für die Titelverleihung. Der Titel ist aber auch Auftrag. „In diesem Jahr wollen wir z.B. Theaterstücke entwickeln und eine Zeitung zu dem Thema machen“, sagt Fatma Ulusoy.

Starterschulen gestartet

hk. Das neue Schuljahr hat begonnen. Und als Folge des Volksentscheids gibt es auch an Wilhelmsburger Schulen Unklarheiten über die weitere Entwicklung. Das betrifft vor allem die „Langformschulen“ mit den Klassen 1 bis 10, die im Rahmen der Schulreform in Primar- und Stadtteilschulen getrennt wurden. In diesen Schulen ist im Gespräch, ob die Trennung wieder rückgängig gemacht werden soll. Diese Möglichkeit soll im geänderten Schulgesetz vorgesehen werden, wenn die Schulen dies wollen und konzeptionell begründen. Die drei Starterschulen Slomanstieg, Stübenhofer Weg und An der Burgweide haben zum neuen Schuljahr mit ihren 5.Klassen begonnen. An diesen Schulen hatten die Schulkonferenzen im vergangenen Jahr beschlossen, mit der geplanten Primarschule schon in diesem Schuljahr zu beginnen und es hatten sich entsprechend Eltern für die neuen 5.Klassen angemeldet. Obwohl dies möglich gewesen wäre, haben jetzt nur sehr vereinzelt Eltern ihre Kinder aus diesen Klassen abgemeldet. Die 5.Klassen werden nun voraussichtlich ein einmaliger Durchgang längeren gemeinsamen Lernens bis Klasse 6 in Hamburg sein. Die Starterschulen erhalten im geänderten Schulgesetz Vertrauensschutz, die Behörde garantiert den ca. 830 Kindern der 23 Starterschulen in Hamburg einen geregelten Übergang auf die weiterführenden Schulen nach Klasse sechs.

Nachts in der BallinStadt

Das erfolgreiche Kinder-Ferienprogramm geht weiter.

PM. Während der Herbstferien bietet das Museum BallinStadt auf der Veddel seinen kleinen Besuchern wieder etwas ganz besonderes zu später Stunde: Ein spannendes Kinderprogramm mit Führung und abenteuerlichen Geschichten rund um die Auswanderung vor über 100 Jahren. Und damit die nächtliche Reise auch nicht zu früh beendet ist, können die Kinder im historischen Schlafsaal des Museums anschließend übernachten. „Nachts in der BallinStadt“ macht es möglich.

Das Programm beinhaltet neben einer kindgerechten Führung auch einen kleinen Sprachkurs als Vorbereitung auf die gedachte Reise und gemeinsames Filmschauen im Kinosaal des Auswandererschiffes. Ausgestattet mit Taschenlampen und Schlafsack geht es anschließend in den historischen Schlafsaal, wo spannende Gute-Nacht-Geschichten auf die kleinen Besucher warten. Am nächsten Morgen heißt es: Ziel erreicht! und jedes Kind erhält eine eigene Einbürgerungsurkunde.

Geeignet für Kinder von 6 - 10 J.

Termine: 6. und 13. 10.

Ab 18 h bis 9 h früh

Kosten: 25 EUR/Kind

incl. Abendessen und Frühstück

Mindestteilnehmerzahl: 8 Kinder

Mitzubringen von den Kindern:

Waschzeug, Wäsche zum Wechseln, Schlafsack oder Bettzeug

Anmeldung: Erforderlich!

☎ 040 / 31979160 oder

✉ info@ballinstadt.de

JÜRGEN WALCZAK LL. M.

Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22
Mail: info@anwalt-walczak.de · www.anwalt-walczak.de

Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

Drittes Wilhelmsburger Hernien-Symposium am 22./23. Oktober im Krankenhaus Groß Sand

PM. Dr. Wolfgang Reinpold, Chefarzt im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand ist wissenschaftlicher Leiter des Symposiums. Es werden acht von teilweise weltbekannten Spezialisten durchgeführte Operationen live aus dem Wilhelmsburger Krankenhaus zum Tagungsort im Hotel Hafen Hamburg übertragen.

Darüber hinaus wird eine Studie über laparoskopische Bauchwandoperationen im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand vorgestellt, bei der das Kunststoffnetz zum Verschließen des Bruchs nicht in der Bauchhöhle, sondern vor dem Bauchfell platziert wird. Die Gefahr einer Schädigung von inneren Organen kann dadurch erheblich verringert werden. Die Ärzte des Wilhelmsburger Krankenhauses sind zur Zeit offenbar weltweit die einzigen, die auf diesem Gebiet forschen, und sie stellen eine neue Operationsmethode über einen einzigen Zugang vor.

Planlos in Wilhelmsburg

Der Beirat für Stadtteilentwicklung erfindet sich neu

MA. Pleiten, Pech und Pannen, so könnte man die Arbeit des Beirates im vergangenen Jahr auf den Punkt bringen. Wir erinnern uns: Mit großem Knall wollte der Bezirk Mitte den im Jahr 2007 aufgelösten Beirat reanimieren. Unter der Verantwortlichkeit des Fachamtes für Stadt und Landschaftsplanung nahm das Gremium vor gut einem Jahr die Arbeit auf. Doch die Vorstellungen der von den Parteienvertretern der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte handverlesenen Mitgliedern und die Vorstellungen des Fachamtes liefen offenbar weit auseinander. Gängeleien um Kompetenzen, Geschäftsordnung und Öffentlichkeitsarbeit erschwerten den Start. „Das Fachamt lässt uns kaum Raum für Eigenständigkeit“, heißt es aus Beiratskreisen. Jedes Papier muss durch etliche Instanzen, die Themen der Sitzungen erreichten kaum die Öffentlichkeit, weil ein Erstellen von Pressemitteilungen ohne die Absegnung des Fachamtsleiters Michael Mathe nicht möglich war. Sitzungsprotokolle wurden häufig korrigiert und nachbearbeitet. Misstrauen war programmiert. Auch der Umgang mit den Beiratsmitgliedern von Seiten des Amtes war alles andere als vertrauensbildend. Während der Sommerpause wurde der Vertrag des beratenden Büros D*Ing Planung nicht verlängert, die Mitglieder nicht informiert. Entsprechend war die Stimmung auf der Sitzung am 25. August. Der gesamte Vorstand war zurückgetreten, Ulrike Väterlein wegen eines Umzuges nach Berlin, Michael Weinreich wollte Konflikte mit seiner Parteiarbeit vermeiden und schmiss hin. Auch Martin Buhk legte sein Amt aus beruflichen Gründen nieder. Ein Scherbenhaufen, dessen Ursache hinterfragt werden muss.

Am 25. September tritt der Beirat um 18:30 Uhr im Bürgerhaus wieder zusammen. Dann soll ein neuer Vorstand gewählt werden. Für den Neustart will man noch einmal ganz von vorn anfangen. Bleibt zu hoffen, dass die engagierten Mitglieder weiterhin kritisch und unbeugsam bleiben und das Fachamt das Gängelband endlich in der Schublade lässt. Ein toller Anfang wäre eine Pressemitteilung noch vor dem Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe, das wäre eine Woche nach der Sitzung und mal was ganz Neues.

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

„Puhsthof“, Haus 2

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten

TAXI

Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2
21107 Hamburg

Telefon
75 77 00



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

alsterdorf assistenz west

gGmbH

treff-

punkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Im treffpunkt.elbinsel finden Sie vieles unter einem Dach:

- Information und Beratung zu unseren stationären, teilstationären und ambulanten Dienstleistungsangeboten: z.B. Hilfen für psychisch beeinträchtigte Menschen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern, stadtteilintegrierte Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenz bei Ihnen zu Hause, Wohnangebote für Menschen mit Behinderung.
- Einen Ort der Begegnung und des Austausches für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Freizeitangebote für Jeden: Offener Treff mit Musik, Theatergruppe „Inselspiele“, Kegeln, Backen, internationales Kochen, Malen und Zeichnen, Fotokurs und mehr.
- Information zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil.
- Kostenlose Schuldnerberatung in der Regel jeden 1. Dienstag eines Monats ab 18 Uhr in Kooperation mit der afg network Schuldnerberatung.
- Die Möglichkeit, bei uns mitzumachen:
Haben Sie Zeit und Interesse, uns kennenzulernen? Schauen Sie doch mal im treffpunkt.elbinsel vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Isa Bozic treffpunkt.elbinsel - ☎ 31973869

✉ treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de

Sprechzeiten: Mi 13 - 16 h, Do 9 - 12 h
und immer, wenn wir da sind.

WANN in Wilhelmsburg

Immer, wenn am Anfang eines Veranstaltungs-Eintrags ein Smilie „☺“ erscheint, bedeutet dies, dass es zu dieser Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos gibt. Also mal durchblättern!

Bis 3. 10.

☺ **Aussicht auf Veränderung.** Kunst-Objekte auf S-Bahn-Höfen.

Bis 8.10.

☺ *Café Pause, Honigfabrik*
„Konturen“, Fotoausstellung von Rieke Luka

Bis Ende Oktober:

☺ *Westend, Vogelhüttendeich 17:* Ausstellung **Fahrradstadt Wilhelmsburg**

Sonnabend, 18.9.

20 h, *Bürgerhaus*

☺ **Khan-El-Khalili** Orientalisches Fest

19 bis 24 h

Auch die **Wilhelmsburger Kirchen** öffnen ihre Türen zur siebten **Nacht der Kirchen**. Chöre, Kabarett, Ausstellungen, Diskussionen ...

Sonntag, 19.9.

17.30 h, *Museum Elbinsel Wilhelmsburg*

„**Wenn de Blädder sick bruun farvt**“ - Eine gemütliche **Lesung** zum Thema Herbst in Norddeutschland. Gemeinsames Singen sowie das Mitbringen von eigenen Gedichtfunden ausdrücklich erwünscht!

Mittwoch, 22.9.

☺ 19 h, *Unternehmer ohne Grenzen, Veringstraße:* **Beratung** zum Thema Beschäftigung von Angestellten in der Gastronomie

Donnerstag, 23.9.

☺ 15 - 18 h, *Mannesallee*
 „Komm auf die Achse“ - **Einweihung** der neuen Quartiersachse

☺ 19.30 h, *Kapelle im Park, Mengestraße*



Willi meint:
**Wer immer auf sein
 Recht pocht, bekommt
 wunde Finger.**

Gesprächsreihe Lebenspfad, Gast:
Gottfried Böttcher

Freitag, 24.9.

☺ *TP: 14 h, Busbahnhof Harburg*
Führung „Nord-Süd-Beziehungen“ mit Oberbaudirektor Jörn Walter

Sonnabend, 25.9.

Elbtörn mit der „Fairplay VIII“
 Langer Elbtörn mit "FAIRPLAY VIII". 30 Personen können mit dem jungen Museumsschiff

mitfahren. Der Schlepper liegt im Traditionsschiffhafen im Sandtorhafen/HafenCity und ist dort an bestimmten Tagen auch zu besichtigen.

Charterbüro FAIPLAY VIII; Tel. 78 08 17 05
 charter@stiftung-hamburg-maritim.de
Auch 27.9. und 22.10.

11 h - *Hafenmuseum, Hansahafen*
 Gemeinsame **Ausfahrt der Stiftungsschiffe** Schaarhorn, Lotenschoner Elbe und weitere Traditionsschiffe fahren vom Hansahafen aus elbabwärts.
 Infos: www.stiftung-hamburg-maritim.de

☺ 14 - 18 h, *Bürgerhaus*
Tanzworkshop „Rumelaj - ein Tanz der Roma“

Sonntag, 26. 9.

Reitverein Kirchdorf-Wilhelmsburg, Niedergergswerder Deich 170: **Herbstturnier**

Interkultureller Garten: **Apfelfest**

☺ 13—17 h, *Rotenhäuser Straße 73*
Tag der Offenen Tür bei der Berufsfeuerwache Wilhelmsburg

☺ 14 h ab *S-Bahn Veddel:* Fußtour: **Inselbotanik am Straßenrand.**

TP: 14 h, Marktkauf-Parkhaus, oberes Parkdeck
Führung „Aussicht auf Veränderungen“, IBA-Kultursommer

Dienstag, 28.9.

☺ 17 h, *Freizeithaus Kirchdorf-Süd*
Informationsveranstaltung: Was Sie schon immer über Pflege wissen wollten/ Beratungsangebot des Pflegestützpunkts HH-Mitte



Lesen und lesen lassen.

↔ www.luedebuch.de ✉ info@luedebuch.de

BUCH
 HAND
 LUNG
 LÜ
 DE
 MA
 NN

DIE Buchhandlung
 in Wilhelmsburg

☎ 7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26

Atlantico

Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 5 €

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
 - 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen -

28. 9. - 28. 11.:

☺ Sa + So, 13-18 h, Kapelle im Park, Mengestr. 5: Ausstellung „Zwischen Himmer und Erde“

Donnerstag, 30. 9.

19 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wietern 5: Sitzung des **Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel**

Sonnabend, 2. 10.

☺ 13 - 17 h, Quartierstreff westend/treffpunkt.elbinsel
"Wir im Quartier", Gemeinschaftsaktion

Sa. /So., 2. /3. 10.

KIGV 710, am Turmplatz: **Rassekaninchenschau**

Sonnabend, 2. 10.

☺ 14 h ab S-Bahn Veddel: Radtour **Von Kälbertanz und Sökefrundt.**

Sonntag, 3. 10.

☺ 14 h ab Kirchdorf-Süd: Fuß-/Bustour: **Das Heuckenlock - gründlich.**

Mittwoch 6. 10.

☺ 18 h, Museum Ballinstadt
Übernachtungsprogramm für Kinder von 6 - 10 Jahren
Mit Anmeldung
Auch am 13. 10.

Donnerstag, 7. 10.

☺ 19 h, Bürgerhaus
Workshop zum Thema Verkehr in Wilhelmsburg

Sonnabend, 9. 10.

11 h ab Rathaus Wilhelmsburg: **Spaziergang mit der igs 2013** über das Gartenschaugebäude.

Sonntag, 10. 10.

☺ 14 h ab S-Bahn Wilhelmsburg: Radtour: **Lärmtour**

Mittwoch, 13. 10.

☺ 19 h, IBA-Ausstellung, Berta-Kröger-Platz: **IBA-Filmreihe**

Sonntag, 17. 10.

12 - 17 h, Senioren Centrum Wilhelmsburg: **Herbstfest**

☺ 14 h ab S-Bahn Veddel: Radtour: **Der Hafen**

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Ein **literarische Konzert:** „Es ist, was es ist“ - sagt die Liebe. Erich Fried in Wort und Ton mit Jochen Micha; am Klavier: Ziva Melisa.
Eintritt: 10 €. Reservierungen: ☎ 302 34 861
- ✉ presse@museum-wilhelmsburg.de

☺ 15.30 h, Gesamtschule Finkenwerder
Theater: „De Moorhoff“

Donnerstag, 21. 10.

☺ 21 h, Honigfabrik
Konzert SANTOBARRIO

Sonnabend, 30. 10.

☺ 21 h, Honigfabrik
Konzert MALA VITA



Pianola und Speisehaus bieten sich an für Klassen- und Familientreffen, Weihnachts- und Betriebsfeiern!

***** Feine Eintöpfe und Menüs ab 6,50 € ! *****

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr, Sa. + So. ab 18.00 Uhr

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de



Was passiert auf Hamburgs Elbinsel in Wilhelmsburg?

Am 10. Oktober 2010 findet unsere nächste **Sight Walking (Nordic Walking)** Führung auf dem Gelände der igs 2013 statt.

Beginn **11 Uhr**, Dauer 1,5 Stunden.

Weiterer Termin: 06. November 2010, 11 Uhr.

Um Voranmeldung wird gebeten unter: fuehrungen@igs-hamburg.de oder 040 2263198-29.
Die Teilnahmegebühr beträgt 4,00 € / pro Person.

Die nächste **Quartalsführung** auf dem zukünftigen Gartenschau- und späteren Parkgelände findet am **09. Oktober 2010** statt.

Beginn **11 Uhr**, Dauer ca. 2,5 Stunden, nicht barrierefrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **Eintritt frei!**

Treffpunkt aller Führungen: **Wilhelmsburger Rathaus.**

www.igs-hamburg.de



Der nächste WIR wird ab Freitag, 15. Oktober 2010, ausgelegt!



Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSeP: Axel Trappe für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: **8000 Ex.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der **25. des Monats** für die nächste Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Okt. 2007. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Das ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht! WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Ihre größeren Veranstaltungen telefonisch unter 401 959 27, per Fax unter 401 959 26 oder per E-Mail unter der Adresse briefkasten@inselrundblick.de.

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg geplant:

2.10. 20 h, Königsball des Schützenvereins Moorwerder
(Moorwerder Schützenhaus)

23. 10. Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf

30./31.10. „Kirchdorf Rocks - Festival“ im Gasthof Sohre

7. 11. 10. Slachtfest an de Möl (Windmühle Johanna)

8. - 12.11. 7. Wilhelmsburger Lesewoche des FBW

21.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

27. 11. Adventsbasar im Maximilian-Kolbe-Heim

28. 11. Adventsbasar im Senioren Centrum Wilhelmsburg

25.6. 2011 Stübifest in Kirchdorf-Süd

Wer kennt's? - Wer kennt's? - Wer kennt's?



Auf vielfachen Wunsch hier in letzter Sekunde einmal wieder etwas aus unserer beliebten historischen Rubrik. Wenn Sie zu wissen glauben, wo in Wilhelmsburg dieses Bild aufgenommen wurde, schreiben Sie es uns.



CAFÉ PAUSE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Jeden ersten Donnerstag im Monat Folksession.



Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Leckerste selbstgebackene Kuchen und Torten
Sonntags Brunch bis 14.00

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg, Stübenplatz, mi 7 - 13 h
Harburg, Ökovochoenmarkt am Sand: mi 15 - 18 h